



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

245 (18.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-672)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pf. — Auswärts durch die Post 65 Pf.
Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E. & S. sowie bei
den Einzel-Expeditionen und Leihbibliotheken. — Auswärts bei allen
Post-Anstalten des deutschen Reichs und den Grenzländern.
In Württemberg erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage.
Verantwortl. Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Insertionspreis:

Die einpolige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pf. — Ansonstige
Anzeigen 20 Pf. — Retouren 30 Pf.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditoren, von unseren
Agenturen und Leihbibliotheken, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Votationsdruck bei Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E. & S.,
neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 245.

Organ für Jedermann.

Sonntag, 18. Oktober 1885.

Unsere heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Geschichts-Kalender.

Am 18. Oktober.

- 1795. General Dumourier greift die vor und in Mannheim lebende französische Rhein- und Mosel-Armee unter Bismarck an, schlägt dieselbe empfindlich und wirft sie in die Stadt zurück, so daß sich der französische General genötigt sieht, seine Hauptarmee auf das linke Rheinufer zurückzuziehen und nur eine Besatzung von 10,000 Mann in Mannheim zurückzulassen.
1813. Entscheidungsschlacht bei Leipzig. Napoleon 200,000 Verbündete (Preußen, Russen und Oesterreicher) gegen Napoleon I., der fast über 300,000 Mann, Franzosen und einigen Rheinbundtruppen, gebot, gegenüber. — Diese Tage von Leipzig hatten Napoleons Streitkräfte völlig gedrohen; sie kosteten ihn 300 Kanonen und 70,000 Mann, nämlich 30,000 Tote oder Verwundete, 20,000 Gefangene und 20,000 krank Zurückgebliebene. Mit den übrigen Rückzögen er dem Rhein zu.
1817. Wartburgfest. — Von der „Allgemeinen Burschenschaft“, an deren Spitze die Universitäten von Jena und Berlin standen, waren die Zweigburschenschaften aller deutschen Hochschulen eingeladen worden, zum Gedächtnis der Reformation und zugleich zur Erinnerung an die Leipziger Schlacht. Die deutschen Hochschulen sandten 500 Abgeordnete zu diesem Wartburgfest.
1818. Vereinigung der Studierenden von 14 deutschen Universitäten zur „Allgemeinen Burschenschaft“.
1827. Große Seeschlacht bei Navarino, worin die türkisch-egyptische Flotte von der englisch-französisch-russischen vernichtet wurde.
1870. General Wittich erklärt Chateaubain, das stark verbarbarisiert ist. Viele Gefangene werden gemacht.

Ein Entrüstungsmeeting.

Mannheim, 18. Okt. Landtagswahl. Das demokratische Wahlkomitee nahm in seiner gestrigen Sitzung den Vorschlag seines Subkomitees für die am 23. d. für den verstorbenen Ferd. Schneider stattfindende Ersatzwahl an. ...

Kleine Mitteilungen.

Interessante Heirat. Pariser Blätter berichten, daß am 8. d. M. in Paris die eheliche Verbindung des Prinzen Max Anton Karl von Hohenlohe-Dehringen, dem fünften Sohne des Fürsten Hugo von Hohenlohe, mit der Gräfin Marie v. Jmécourt stattgefunden hat. ...

von der hiesigen „Volks-Zeitung“ gegen das Komitee und einzelne seiner Mitglieder beliebten Angriffe aus. ...

er seinerzeit das junge Mädchen mit Hilfe ihrer früheren Gouvernante zur Flucht bereitet hatte. Der Prozeß endigte mit der Ungültigkeitserklärung der Ehe; seitens der Kirche war schon vorher derselbe Spruch ergangen. ...

189, welche in treffender Weise die Gründe der Niederlage der demokratischen Partei am 9. und 10. Oktober bloßlegt. Die Zeiten sind gänzlich anders vorüber, in denen es irgend einem hohlen Kopfe möglich gewesen ist, mit einigen schablonenhaften Schlagwörtern die vielgeschwätzte und vielumworbene „Masse“ zu elektrisieren und zu fanatisieren. ...

ter konstatiert war, daß das Neugeborene ein Kind weiblichen Geschlechts sei, schritt man zur Feststellung der Namen der jungen Weltbürgerin. ...

Mischungs-Votum der „Badischen Volkszeitung“ zubielt und dekretiert. Jedemfalls läßt uns dasselbe sehr kalt, und an dem Lobe oder Tadel des „Anzeigers“ liegt uns auch nicht das geringste, da wir darüber denn doch allzu erhaben sind, er achte uns auch fernherin „mit“, so viel ihm beliebt, das kümmerl uns wenig und hoffentlich hat er, bis er wieder in die Lage kommt, seine Mischungs-„über“ uns auszusprechen, so erfreuliche Fortschritte in der deutschen Grammatik gemacht, daß er im Stande sein wird, wenigstens in fehlerloser Weise seinen Gefühlen den gebührenden Ausdruck zu verleihen.

Zur Submissionsfrage.

Mannheim, 18. Okt. Die Submissionsfrage ist bekanntlich auch in unserem Lande vor einigen Jahren in den gewerblichen Kreisen aufgeworfen und eifrig verfolgt worden. In der Sitzung des hiesigen Bezirks der Landesgewerbebehörde vom 12. Juli 1883 sind zwei Berichte darüber erstattet worden, der eine von Regierungsrat-Präsident-Inspektor Wörthoff, der sich im Großen und Ganzen dafür aussprach, daß die Bedenken, welche gegen die Behandlung des Submissionswesens in Baden erhoben worden seien, nicht berart seien, daß zu prinzipiellen Änderungen geschritten werden müßte und daß man es daher in der Hauptsache bei dem Bestehenden belassen könne. ...

und der dazu etwa nötigen anderen administrativen Schritte, insbesondere einer eingehenden Statistik über das bisherige Submissionswesen in näherer Erwägung zu ziehen. Inzwischen hat die preussische Regierung, welche noch nicht sehr lange das dort bestehende Submissionsrecht wesentlich verändert und wir dürfen sagen, verbessert hat, neuerdings eine Enquete angestellt und auf Grund derselben abermals eine Reform des Submissionswesens vorgenommen. Unter Bezugnahme darauf wurde in einer der letzten Sitzungen des Reichsraths der Landesgesetzgebung die ursprüngliche Bitte dringlich wiederholt und darf nun wohl auch erwartet werden, daß demnächst eine Vorlage bei uns gemacht wird, die hauptsächlich ihre Wirkungen auch auf die süddeutschen Verwaltungen, von denen auch nicht mindere Klagen herrühren, mit der Zeit erstrecken wird.

Seidem ist auch erfreulicherweise die Literatur in dieser Angelegenheit, wir dürfen sagen, einen sehr bedeutenden Schritt vorwärts gegangen. Der oben erwähnte Weiberich-Erstatler konnte noch 1888 konstatieren: „es ist gewiß bezeichnend, daß alle die bekannten volkswirtschaftlichen Werke von Schaeffle, Bauner, Röcher, das jüngst erschienene Handbuch von Schoenberg und wie sie sonst heißen mögen, selbst die volkswirtschaftlichen Wörterbücher beispielsweise jenes von Henßig über die Verbindung oder Submission auch Vorkauf genannt, kaum mehr als den bloßen Namen kennen. Wie sollte die hohe national-wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Arbeiten sonst zur Anerkennung kommen, wenn sie nicht einmal von dieser Seite her ihre volle Begründung und Würdigung erhält. Das uns vorliegende Werk: „Das Submissionswesen von Handelskammer-Sekretär Dr. F. G. Huber in Stuttgart. Tübingen 1885. 5. Lapp. Preis 10 M.“ bestätigt diese Beobachtung durch Ausführung einer Reihe anderer Werke. Er hat uns der Bienenarbeit des Verfassers einen, man darf beruhigt sagen, erschöpfenden Staatsumriss über das Submissionswesen im Allgemeinen gegeben. Diese Anerkennung ist aber um so berechtigter, als das Quellen-Material, das von unserm Verfasser benutzt wurde, nur äußerst mühsam aus Zeit- und Wochenchriften, Jahresberichten, Protokollen u. s. w. von gewerblichen und kommerziellen Korporationen zusammengeheftet werden mußte. Macht dieses die Arbeit vom literar-politischen Gesichtspunkt aus interessant, so darf aber auch wegen ihres Inhalts getrost werden, daß dieselbe ein ganz vorzüglicher Beitrag in der einschlägigen Materie ist. Jedem nur irgendwie beachtenswerthen Moment ist unter Vorlage des Quellen-Materials gewissermaßen monographisch behandelt und zwar zunächst, wenn man will theoretisch und dann um die Uebersichten nicht zu erschweren praktisch durch spezielle Belege für die vorliegenden Beschwerden aus den einzelnen Industrien endlich durch eine Reihe wirtschaftlicher Einrichtungen, endlich durch petentes Verlangen in Frankreich, Bayern, Baden, Hessen, Preußen u. s. w., endlich durch die Angabe der einschlägigen Literatur selbst. Auch hat sich der Verfasser nicht begnügt, das läßt das eben gesagte schon erkennen, das Thema, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, abstrakt zu behandeln, er sieht vielmehr in den Bedürfnissen des Submissionswesens mit Recht ein Stück sozialer Konkurrenz und bringt also das Ganze in Verbindung mit den Ergebnissen der praktischen Volkswirtschafts-Politik über die gewerbliche Organisation überhaupt und die gewerbliche Konkurrenz. Nach seinen Andeutungen ist in Bezug auf die letztere Frage noch ein größeres Werk von demselben Verfasser zu erwarten. Die wesentlichen Ergebnisse seiner Studien, die beiläufig bemerkt, den Beschlüssen des ständigen Reichsraths der Landesgesetzgebung äußerst nahe stehen, sind kurz folgende: 1. Die allgemeine öffentliche Submissions-Konkurrenz ist prinzipiell festzuhalten. Unbeschadet des Prinzips können aber diese Auswüchse eingedämmt und einschlägige Mängel beseitigt werden. Die Mittel dazu liegen einerseits in der jeweiligen Erziehung der Preis-Konkurrenz im Wege der verschiedenen Kombinationen des Submissions-

Systems (engere Submission das Qualitäts-Konkurrenzverfahren nach Proben, die vorherige Feststellung eines geheim zu haltenden Minimalpreises u. s. w.) 2. daneben besteht eine weitere Kategorie von Reformpunkten, welche sich auf die Ausführung der Submission selbst beziehen und sich gegen 1) diktandies oder schleppendes Verfahren und 2) gegen zu engherzige bzw. technisch bedenkliche Verknüpfungen richten. 3. Dieser Zweck ist nur successive durch ein anhalten des höchsten Zusammenwirkens des beihilfigen Werbestandes und der Behörden zu erreichen. Daraus erfolgt für ihn was wir ja oben auch von Baden gesagt haben, die Verknüpfung gemischter Submissionen. IV. Die Aufstellung für sämtliche Verwaltungszweige gleichmäßig bindender und schließlich im ganzen Reich gültiger Normen. Weiter in das Einzelne einzugehen, erachten wir nicht für nöthig; es ist mit kurzen Worten ein richtiges Bild zu zeichnen, dessen Anschaffung für Gewerbevereine, welche Bibliotheken anzulegen in der Lage sind, dringend zu empfehlen ist, es wird erheblich dazu beitragen, die Anschauungen über die vorwärtige äußerst wichtige Frage ganz erheblich zu klären, insbesondere auch nach der in unsern gewerblichen Kreisen nicht genug beachteten, daß auch sie selbst wie ja aus den Seiten gegebenen Reizung ersichtlich sehr viel mit dazu thun können und thun müssen, damit in dieser Frage eine dauernde und allseitig befriedigende Besserung erreicht werden könne.

Städtisches.

Mannheim, 17. Oktober 1885.

Repertoire des Groß- Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Vom 17. bis zum 27. Oktober 1885. Samstag, 17. Oktober, Volksvorstellung, „Emilia Galotti“, Sonntag, 18. Oktober, (B), „Siegfried“, Montag, 19. Oktober, (B), „Die Journalisten“, Mittwoch, 21. Oktober, (A), „Am ersten Male: „Der Traum im Leben“, Samstag, 27. Okt. „Der Barier-Langensicht“, Sonntag, 28. Okt. (Vorrecht B), „Götterdämmerung“, Dienstag, 27. Oktober, (A), „Das Volk, wie es weint u. lacht.“

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 15. Okt. 1885:
Von Seiten des Stadtverordneten-Vorstandes wurde Herr Karl Bohrmann zum Mitglied der gemischten Commission für die Planlegung der Redargärten ernannt.

In Sachen der Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer wurde dem Stadtrath durch Erlass Sr. Ministeriums des Innern vom 14. August d. J. auf seinen diesbezüglichen Anträgen eröffnet, daß beabsichtigt sei, dem nächsten Landtage eine Gesetzesvorlage über die Gemeindebesteuerung zu machen. Mit Bezug hierauf beschloß der Stadtrath in einer neuerlichen Eingabe Sr. Ministeriums zur Erwägung zu unterbreiten, ob nicht bei dem ausgearbeiteten Gesetze über die Gemeindebesteuerung eine dahin gehende Bestimmung aufgenommen werden sollte:

„daß das der Einkommensteuer unterworfenen Steuerkapital bis zu einem bestimmten Prozentsatz zur Deduktion der Gemeindebedürfnisse herangezogen werden soll.“

Das Kommando des Königl. Grenadier-Regiments dahier bringt mit Schreiben vom 9. d. Mts. zur Kenntniß des Stadtraths, daß nach den vom Königl. Kriegsministerium auf Grund statthabender Erörterungen festgesetzten Größenverhältnissen der Exerzierplatz eines Infanterie-Regiments 1500 Meter lang und 1000 Meter breit sein soll.

Um dem hiesigen Exerzierplatz — der 900,5 Meter lang und 584 Meter breit ist — annehmend die vom Königl. Kriegsministerium festgesetzten Größenverhältnisse zu geben, beabsichtigt das Regiment zu beantragen, daß der zwischen dem jetzigen Exerzierplatz und der Chaussee Mannheim-Karlsruhe gelegene Terrain-Abschnitt dem Exerzierplatze hinzugefügt werde. Es wird gleichzeitig um Mittheilung gebeten, ob der Stadtrath es übernehmen würde, das fragliche Terrain zu erwerben und der Militärbehörde zu verpachten

und zu welchem Preise diese Verpachtung an die Militärbehörde erfolgen könnte.

Eine ähnliche Anfrage erfolgte von Seiten des Kommandos des Königl. Leibdragoner-Regiments mit dem Ansuchen, daß die Größe des Exerzierplatzes eines Kavallerie-Regiments thunlichst 1000 Meter im Quadrat betragen solle. Es werden verschiedene Richtungen bezeichnet, nach welchen hin etwa eine Vergrößerung thunlich sein würde, wodurch der Exerzierplatz annähernd auf 1000 Meter im Quadrat gebracht werden könnte. Der Stadtrath ist um Auskunft ersucht, ob eine Erwerbung an Terrain nöthig sein dürfte, ferner ob eventuell die Stadt geneigt sei, fragliches Gelände anzukaufen, so daß der Fiskus in der Lage wäre, dasselbe analog den jetzigen Pachtverhältnissen des bestehenden Exerzierplatzes zu verpachten.

Gleichzeitig wird um Angabe ersucht, wie hoch sich der Kaskazin der zu erwerbenden Terraintrecken belaufen würde.

Der Stadtrath beschloß zunächst durch Herrn Oberbürgermeister No 11 nähere Information in dieser Sache erheben zu lassen. Zum Schluß wurde eine Anzahl Bau-, Wirtschafts- und Steuerstands-Gesuche erledigt.

Die Exerzierplatzfrage hat die Einwohnerheit und in erster Linie den Stadtrath erst vor einigen Jahren sehr lebhaft beschäftigt und wurden dort der Stadt schon Opfer anverlezt, die die Bürgerschaft in ganz gerechte Erregung versetzte. Es wurde dort der Exerzierplatz erheblich vergrößert und gab es damals schon Leute, die zu den Sachverständigen zu rechnen sind, die der Ansicht waren, daß der Platz gerade hinreichend groß genug sei, Pferde und Menschen auf demselben zu Loge zu legen; doch dies that nichts. In Berlin wünschte man die Vergrößerung und die Stadt mußte das Opfer bringen.

Es hat die Stadt zu diesem Zwecke eine größere Schuld aufgenommen, die sie mit 3 1/2 pCt. verzinst, während das Militär nur 2 pCt. Zinsen rückverlezt. Durch jährliche Amortisation von R. 200 wird die Schuld nach und nach getilgt; allein dies macht keinen Unterschied, da der Exerzierplatz eine Eiegenschaft ist, die einen Ertrag nicht abwirft, daher die Zinsen immerhin von der Stadt getragen werden müssen.

Nun fällt es dem Kriegsministerium in Berlin ein, daß es doch schon wäre, wenn die Exerzierplätze noch größer wären; 1500 Mtr. lang und 1000 Mtr. breit hält man für das geziemende Maß und ein Schriftstück geht an die Garnisonsverwaltungen, die nun ihrerseits die süddeutschen Behörden im allerhöchsten Ton ersucht für die entsprechende Vergrößerung des Exerzierplatzes Sorge tragen zu wollen.

Wie eine Bombe traf auch den hiesigen Stadtrath ein solches Schriftstück in dem sogar ganz genau bestimmt ist, in welcher Richtung man die Vergrößerung wünscht. Hier wünscht man nun die Vergrößerung nach Osten und soll die Kaiserthalerstraße die Grenze bilden. Nun sind es aber gerade hier gute bebante Acker, deren Preis sich auf etwa 3000 Mark pro Morgen stellen wird, während auf der entgegengesetzten Seite gegen das Hofriedhof und dem Waldhof der Preis des Landes etwa R. 1200 betragen dürfte, was bei der begehrten 80 Morgen schon ein namhafter Unterschied macht. Ob sich die Militärbehörde zu dieser billigeren Anschaffung bewegen läßt, bleibt abzuwarten. Unsere Ansicht von der Sache ist aber die, daß der Exerzierplatz in seiner jetzigen Ausdehnung gerade groß genug ist, für ein paar Regimenter darauf herum zu jogen, zumal die Regimentsübungen nur 8 Tage dauern; wir möchten daher wünschen, der Stadtrath möge sich zu der neuen Frage gänzlich ablehnend verhalten. Wenn wieder die Drohung kommen sollte, daß man im Weigerungsfalle der Stadt die Garnison vernehmen würde, so ist dieselbe durchaus nicht ernst zu nehmen, denn so lange sich in Mannheim noch etliche Sozialdemokraten aufhalten, und dies soll ja nach offiziellen Berichten der Fall sein, wird man zu deren Schatz auch das Militär hinstellen. Huldigt man ja in gewissen Regionen dem Sprichwort: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten.“ Im Uebrigen steht der Nutzen einer Gar-

nison nicht mehr im Verhältniß zu den Kosten die der Stadt daraus erwachsen. Deren Viktualien, Fleisch etc. wird skroifrei eingeführt. Alle nötigen Produkte werden sozusagen auswärts bezogen. Selbst die Warte-einkäufe sind weggefallen. Die Cantinen sind für alle Bedürfnisse des Soldaten ausgestattet und man sieht es nicht gern, wenn der Soldat seinen „Vimbürger“ aus der Stadt bezieht. Die früher so guten Wirthschaften und Spezereischaften in der Nähe der Kaserne haben bedeutend verloren, ja es kommt sogar vor, daß aus den Cantinen Bier über die Straße geholt wird. Es bleiben daher nur noch die wenigen Offizierswohnungen in Betracht zu ziehen und da wir in Mannheim ohnedies Wohnungsmangel haben, so fallen auch diese nicht allzu schwer ins Gewicht.

Es verlohnt sich also für die Bürgerheit kaum, daß deren Oberhaupt wegen Erhaltung einer Garnison Zufall thut.

Doch auch von einem anderen Gesichtspunkt betrachtet, hat diese Exerzierplatzfrage großes Interesse für das deutsche Volk. Mit Zahlen können wir gerade nicht dienen; aber so viel ist gewiß, daß das deutsche Heer in einer erheblichen Anzahl Garnisonen vertheilt ist und daß von diesen Garnisonen wieder ein erheblicher Theil nicht in der angenehmen Lage ist, Exerzierplätze von der gewöhnlichen Ausdehnung zu besitzen. Es werden die meisten vergrößert werden müssen und wenn auch die Militärbehörde dieses Geschäft den einzelnen Garnisonsorten überläßt, so vergütet die Militärverwaltung doch, wie wir gesehen haben nur 2 1/2 pCt. des Anlagekapitals. Die Vergrößerung der Exerzierplätze im deutschen Reich kostet Hunderte von Millionen. Die Zinsen belaufen sich wiederum auf Millionen und da die Reichshäufigkeit bis jetzt die gewünschte Höhe noch nicht erreicht haben, so erwächst den Reichsbürgern wieder eine neue Last, von welcher wir noch nicht wissen, wo sie aufhört, denn wie leicht dürfte der nächste Kriegsminister zur Ansicht gelangen, daß auch 1000 Meter zu einem imposanten Paradeplatz noch nicht reichen und konnte er die doppelte Fläche verlangen, die dann das gebudelte Volk zu stellen und die Unterhaltungsgelegenheiten aufbringen hätte. Was wohl der Reichstag dazu sagen wird?

Unser Volksastronom, Herr Karl Künzler findet sich jetzt bei hellem Wetter mit seinem großen Fernrohr allabendlich wieder am Paradeplatz ein, um als ein zweiter Sem den Wissensdürstigen die Geheimnisse der Sternennwelt zu offenbaren, was in Verbindung mit einer persönlichen Anschauung, besonders bei dem geringen Entgelt immerhin sehr nützlich und lehrreich ist. Gestern Abend nun, als Herr Künzler gerade damit beschäftigt war, sein großes Fernrohr nach dem Mond zu richten, trat ein Freund von uns, dem wohl die politischen Verhältnisse der Zeit in Mannheim bekannt sind, der aber den Mond in vergrößertem Maßstabe noch nie sah, an uns heran und theilte uns allen Erstaunen mit, daß Herr Künzler von einem Wahlkomitee beauftragt sei, auf dem Mond nach einem geeigneten Kandidaten zu suchen und blieb er fest bei seiner Meinung stehen, als wir die Sache für einen faulen Witz erklärten. Wir veranlaßten hierauf unsern Freund, mit seinen eigenen Augen sich durch das Fernrohr den Mond anzusehen, um sich zu überzeugen, daß auf dem Mond gar keine Menschen und folglich auch keine Kandidaten wachsen; erst hierauf sah er ein, daß er irrtümlich befehrt war und verzichtete auf seinen „Mann im Monde“.

Blinder Bärm. Heute früh vor sechs Uhr machte ein der Polizei bekannter Arbeiter auf dem Polizeibureau die Anzeige, daß in einem Hause des Quaders 6 eingebrochen worden sei und die Diebe sich noch bei der Arbeit befänden. Der Wachhabende schickte alsbald 4 Mann zum Eingehen der Diebe mit. Als diese nach dem betreffenden Hause kamen, fanden sie die Arbeiter des Hauseigentümers, eines Händlers, friedlich bei ihrer Arbeit, von Dieben aber keine Spur. Dagegen wurde festgestellt, daß der betreffende Arbeiter am nämlichen Vormittag leidet und in seinem Hause keine Mitarbeiter für Einbrecher hielt. Der Verbringung nach dem Krankenhaus entsagte sich der Verdacht durch die Nacht.

Unter den amerikanischen Kanzelrednern herrscht bekanntlich ein arger Wettstreit, bei welchem zuweilen selbst Mittel nicht verschmäht werden, die man bei uns nur auf der Bühne anwendet. So wurde kürzlich, wie man uns schreibt, im Staate Tennessee nach dem Tode eines berühmten Kanzelredners eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei welcher zwei in ewiger Fehde sich befindende Prediger die Gedächtnisreden halten sollten. — Sie debattiren hin und her, wer zuerst sprechen sollte; endlich einigten sie sich. Nun verließ aber der zweite Redner auf einige Augenblicke den Saal, und diesen Umstand benutzte der erste Redner, um den Anfang der Rede seines Gegners aus dessen Concept abzusehen. Er sprach hierauf von den Verdiensten des Verstorbenen und schloß mit den Worten: „Aber beweiset Seelenstärke und weinet nicht. Ihr Brüder!“ Einige Sekunden später betrat der zweite Redner die Kanzel und begann mit Pathos: „Weinet, Ihr Brüder!“ — Einen größeren Deutlichkeitsspiel soll noch niemals ein Kanzelredner durch drei Worte erzielt haben.

Ein und ein halbes Jahr im Wasserbett zu liegen war dem gestern in der Berliner Charité verstorbenen Buchhändler Eugen Schulz beschieden. Derselbe litt an einer unheilbaren Darmkrankheit, welche ein längeres Verweilen des Patienten im Bett wegen der Gefahr des „Durchlassens“ unmöglich machte. Der Kranke wurde daher in ein sogenanntes permanentes Wasserbett gelegt und blieb seit 1 1/2 Jahren Tag und Nacht unangetastet darin, ob, krank und schlief in dem Wasser etc. Die Vorrichtung zu diesem permanenten Wasserbett besteht in einer Zinkwanne mit doppelten Wänden, zwischen denen Röhren hindurchgehen, welche stets frisches warmes

Wasser zuführen. Zur den Ablauf des Wassers sorgt in üblicher Weise eine Öffnung im Boden der Wanne, so daß permanent frisches Wasser zu- und abfließt. Ueber der Wanne ist ein einfaches Kalen ausgebreitet, welches lose in das Wasser hineintrifft. Auf dieses Kalen wird der Patient gelegt, mit einer Gummiröhre unter dem Kopfe und mit einer wollenen Decke zugebedt. Das Wasser hebt den Patienten empor, so daß derselbe über dem Kalen förmlich schwimmt. Solche permanenten Wasserbetten, von denen übrigens jedes gegen 1000 Mark kostet, wurden zuerst im Krankenhaus am Friedrichshain, später im königlichen Klinikum und jüdischen Krankenhaus, und dann in der chirurgischen Abteilung der Charité und anderen Heilanstalten aufgestellt. Dieselben haben sich namentlich bei tiefen, langwierigen Entzündungen und Eiterungen sehr vorteilhaft bewährt und in vielen Fällen geradezu lebensrettend gewirkt.

Revanche. Eine Scene, auf der Ringstraße in Wien beobachtet. Handelnde Personen: Ein eleganter Herr, nach neuester Mode gekleidet; ein weniger eleganter Herr mit sorgfältig gebürschter und gereinigter Aermelkante. Requisiten: Eine erloschene Havana-Cigarre bei dem Eleganten, eine brennende, sorgfältig ausgelechte „Kurze“ bei dem weniger Eleganten. Die Herren kommen einander entgegen. Der Elegante höflich: „Dorf ich Sie um Feuer bitten?“ — Der weniger Elegante (verächtlich): „Bitte sehr!“ — Der Elegante entzündet mit anständlicher Behaltlichkeit seine Havana an der laug stammenden „Kurze“, dann schenbert er den schäbigen Rest mit Energie auf den Boden, greift in seine Brusttasche und präsentiert dem weniger Eleganten eine seiner

Havannas. Der Elegante (mit heiterem Gesicht): „Dorf ich mir erlauben?“ — Der weniger Elegante (einigermaßen verdutzt): „Bitte — danke schön. Erlauben Sie mir gefälligst die Cigarre anzuzünden.“ — Der Elegante: „O bitte!“ — Der weniger Elegante entzündet die neue Havana an dem Rest der alten, schenbert dann diesen mit gleicher Energie auf den Boden, greift in die Brusttasche und präsentiert dem Eleganten eine seiner „Kurzen“. Der Elegante läßt sie zaudernd in seiner Brusttasche verschwinden. Dann scheiden die beiden mit tiefen höflichen Verbeugungen.

Im Bremer Stadttheater hatte sich der über der Bühne befindliche Niesel-Apparat in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch von selbst in Thätigkeit gesetzt und bewährte sich so ausgezeichnet, daß die Bühne und der darunter liegende Keller bald vollständig unter Wasser standen. Die herbeigerufene Feuerwehr besudete das mit durchschlagendem Erfolge begleitete „erste Auftreten“ des Apparats, von dem man nun mit Gewißheit voraussagen kann, daß er auch in der Stunde der Gefahr seine Schuldigkeit thun werde.

Paris. Bekanntlich ist seit kurzer Zeit in „Toujours Français“ den Damen verboten, während der Vorstellungen Hüte zu tragen. Dieser Ullas hat in Paris eine neue Mode gezeitigt. Die Damen erscheinen nämlich jetzt im Theater mit seitdem, an der Seite mit einer Schleihe gezierter Chapeau-Claque, der ähnlich wie der Klapphut der Herren, während der Vorstellung zusammengeklappt wird.

Eine merkwürdige Gesellschaft produziert sich zur Zeit in Mailand. Die Mitglieder derselben führen nämlich die bekanntlich ziemlich schwierige Bestimmung „Norma“ — preisend auf. Man heufe sich

die Rollen der Norma Zemental etc. gegessen, die des ehrwürdigen Trovisti sogar durch ein sechszehnjähriges Mädchen, weil kein Mann, selbst bei reichstem Studium, diese Partie zu spielen sich im Stande zeigte! Es ist kaum glaublich, welcher Entschädigung sich die „Kunst“ im neunzehnten Jahrhundert fähig zeigt!

Schlecht verbessert. Richter: „Sie haben dem Angeklagten gedroht, ihn zu fangen; was hat er darauf erwidert?“ — Zeuge: „Er wird dem dummen Kerl von einem Richter schon etwas vormachen... versieh'n S., Herr Richter, aber bei Gericht muß ich die Wahrheit sagen!“

Aus einer Grabrede. ... Ja, meine Herren, der Verstorbene war nicht nur ein sehr gelehrter, sondern er war auch, was mir höher gilt, ein sehr bescheidener Mann, und wenn wir ihm jetzt einen Vorbeerkranz in die Gruft mitgeben, so können wir das nur, weil er jetzt todt ist; der Lebende hätte es nie zugegeben. ...

Erläuterung. Warum gehen Sie denn nicht im Schatten, sondern in der Sonne, die heute so fürchterlich brennt?“ — Ja, wissen S., im Schatten da steht auch mein Schuhmacher und mein Schneider, — aber hier in der Sonne bin ich sicher vor diesen!

Aus einer Vertheidigungsrede. ... Der Umstand, daß mein Klient sehr verschiedene Versionen bezogen hat, ist keineswegs erschwerend, wie der Herr Staatsanwalt meint, sondern mildernd, da der Angeklagte hierdurch in schonender Weise den Schaden auf mehrere vertheilt und sich so von Zulassung größerer Schadens entgangen hat!

Jugendliche Robbeil. Gestern Nachmittag nach Schluß der Schule amüßten sich im Schloßgarten Schüler von 12-13 Jahren damit, daß sie mit einer Gummischleuder nach Bogen schossen. Die Jungen müssen schon eine tüchtige Übung in diesem verwerflichen Geschäft haben, denn kaum ließ sich ein Singvogel auf einem Baum nieder, als er auch schon mit einem der Schleuder entfielender Stein getroffen und herabstürzte. Ein Herr, der dem Treiben von ferne zusah, ging auf die Vögelwacht los und gelang es ihm auch, einen derselben einzufangen, während der andere, der das Thierchen tödtete, flüchtig ging. Es gelang dem Herrn jedoch festzustellen, daß die jungen Mistfresser zu Herrn Hauptlehrer Ganot in die Schule gehen, dem auf unserer Redaktion bereitwillig nähere Auskunft erteilt wird. Mögten doch alle Erbschneide ein wachjames Auge auf solche verrohten Jungen haben und dieselben bei derartigen Robbeil nicht nur verbüßern, sondern auch und zwar ganz gehörig verbüßern.

Kunstausstellung. Die von Herrn A. Doneder beabsichtigte große Extraausstellung von Delgemälden im hiesigen Saalbau wird Ende des Monats beginnen und circa 18 Tage dauern. In derselben findet ein großer Theil alter Delgemälde des verstorbenen Privatiers Herrn Peter Grohe ebenfalls Ausstellung und werden dieselben am Schluß der Ausstellung mit einer großen Anzahl moderner Gemälde veräußert werden.

Badische Nachrichten.

Heidelberg, 16. Okt. Die vielfachen Bedenken, die gegen das frühere Projekt Drahtseilbahn erhoben wurden, hat die Verwaltung gegeben, daß die Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Gesellschaft Petzenz u. Co. einen neuen Plan ausgearbeitet und dem Stadtrath vorgelegt hat. Die neue Strecke, sowie einzelne Theile des Bahnkörpers sind markirt worden, jedoch das Auge des Beschauers sich mit einigem Anschauungsvermögen eine ungefähre Vorstellung machen kann, wie sich das Ganze später ausnehmen wird. Die Mitglieder des Stadtrathes, des Stadtverordnetenvorstandes, der Stadtbaucommission und der Vorstand der städtischen Bezirksforsterei nahmen heute Nachmittag eine Besichtigung vor. Wie es uns scheinen will, sind die früher laut gewordenen Bedenken durch das neue Projekt nicht weniger als beseitigt zu betrachten. In alldem Interesse — das Einzelne, begrifflicher Weise ausgenommen — hoffen wir, daß sich der Druck der öffentlichen Meinung als stark genug erweisen wird, den Gedanken an die Ausführung der Drahtseilbahn endgiltig zu beseitigen.

Heidelberg, 15. Okt. Mit dem heutigen Tage tritt der Winterfahrplan der Pferdebahn in Kraft und es muß anerkannt werden, daß darin der Bequemlichkeit des Publikums nach Rücksicht Rechnung getragen ist. Die Fahrten beginnen Morgens 8 Uhr und dauern bis 8 Uhr Abends und erfolgen in Zwischenzeiten von je 6 Minuten. Außerdem sind zu besonderen Zwecken noch einzelne Fahrten eingelegt, so um 7 Uhr 5 M. ein Wagen vom Markt mit Aufschuß an den 7 Uhr 25 M. nach Mannheim abgehenden Bahnzug und um 7 Uhr 40 M. ein Wagen zur Beförderung der Schulfugend. Auch halten zum Schluß des Theaters zwei Wagen an der Theaterstraße, um die Besucher nach beiden Richtungen zu befördern. — Wie wir hören, wird in der nächsten Sitzung der Bürgerauschuss sich über die Einführung des Diktros schlüssig machen. Als Grundlage dient eine eingereichte Petition der sich, wie die „Hdlg. Stg.“ sagt, schon 63 Mitglieder des Ausschusses angeschlossen haben, jedoch die Annahme der Einführung schon gesichert wäre. Wir werden Beranlassung nehmen, auf die Angelegenheit zurück zu kommen.

Weinheim, 16. Okt. In der heutigen Bürgerauschussung, über welche wir noch eingehender Bericht erstatten werden, wurde der von Staatswegen ernannte Bürgermeister, Herr Amtspräsident Ehret den Gemeindebediensteten, sowie auch dem Bürgerauschuss in freier Weise durch die Staatsbehörde vorgeschickt.

Weinheim, 16. Okt. Bei der am 15. ds. stattgehabten Gewinnziehung der Ausstellungs-Lotterie fielen auf folgende Nummern die begehrtesten Hauptpreise.

Los-Nr.	Gewinn-Nr.
4618	1
2186	2
4291	3
5175	4
2316	5
5899	6
4140	7
7806	8
6273	9
3097	10
6235	11
1219	12
7500	13
2285	14
7422	15
7745	16
5438	17
3597	18
4862	19
615	20

Die vollständige Ziehungsliste kann auf unserem Bureau eingesehen werden.
Karlsruhe, 16. Okt. Das „Badische Volksblatt“, Organ des national-liberalen Landesverbandes sieht sich veranlaßt auf eine neue Agitation aufmerksam zu machen, es schreibt: „Dem Lande laufen jetzt schon Klagen ein über starke Beeinträchtigung der Wahlmänner durch Weislinge. Wir sehen uns daher veranlaßt, die desfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hier zum Abdruck zu bringen: Gesetz vom 19. Februar 1874 § 16 b: Weislinge, welche kirchliche Straf- oder Zwangsmitel verhängen oder verhängen, gerichtliche Verfügungen oder Drohungen ausprechen,

um die Ausübung oder Nichtausübung öffentlicher Wahl- und Stimmrechts in bestimmter Richtung herbeizuführen, werden mit Geldstrafe von 60 bis 600 Mark, in schweren oder in wiederholten Fällen mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. § 16 c: Weislinge, welche aus Anlaß öffentlicher Wahlen ihre kirchliche Autorität anwenden, um auf die Wahlberechtigten in einer bestimmten Richtung einzuwirken, werden an Geld von 60 bis 600 M. bestraft. Angesichts dieses ist wohl die Frage am Platze, welche Strafe die Staatsbeamten trifft, die ihren Einfluß auf ihre Untergebenen und die Bürgerchaft bei politischen Wahlen ausüben? Ja Bauer, das ist was ganz anderes!

Demsbach, 14. Oktober. Während des Herbstes wurde ein schon bejahrter Mann von einem Schusse getroffen und erhielt eine nicht unbedeutende Kopfwunde. Der Thäter ist ermittelt. — Wie viele Unfälle werden noch vorkommen müssen, bis diese Gewohnheit des sog. Freischießens abgeschafft wird. — Das eine halbe Stunde von Demsbach gelegene Dorf Balzenbach wurde dadurch im Laufe der vorigen Woche in einen nicht geringen Schrecken versetzt, daß ein Einwohner durch eine fremde Persönlichkeit zu Ohren kam, drei in der Fremde sich befindende Demsbacher wollten das schöne Dörfchen Balzenbach an 4 Enden anzünden. In Folge der Anzeige der bedrohten Einwohner mußte auch am Donnerstag Nacht Gendarmen an Ort und Stelle sein, damit die Balzenbacher ruhig in den Armen Morpheus liegen können. Mit Spannung erwarteten die Demsbacher das Feuerwerk, das da kommen sollte; allen Anschein nach ist aber dies auf eine andere Nacht verlegt worden. — — —

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. Okt. Mehrere Gemeindeglieder erließen einen Aufruf an ihre Mitbürger zum heiligen Behalt der morgen Sonntag im Gesellschaftshaus stattfindenden, vom Stadtrath eingerufenen Bürgerausstellung, da es sich für alle Gewerbetreibende um wichtige Dinge handle.

Ludwigshafen, 16. Oktober. Berechtigtes Aufsehen macht eine Differenz unseres Bürgermeisters mit dem Lehrer und Stadtrath Herr Köhrig, welche augenblicklich die lebhafteste Erörterung, man kann wohl sagen, allgemein die schärfste Beurtheilung findet, so daß es unrichtig wäre, wollte man dieselbe noch fernhin in der Presse tobend schweigen. Wie die „Badische Volkszeitung“ §. 3. kurz andeutete, hat der Herr Lehrer Köhrig im hiesigen Stadthaus eine Dienstwohnung inne, während unser Herr Polizeikommissar Gehricht im unteren Stadthaus wohnt. Um nun dem städtischen Bureau die dringende nöthige Vergrößerung und Ausdehnung geben zu können, hatte der Stadtrath in seiner vorletzten Sitzung beschlossen, daß Herr Köhrig gegen eine entsprechende Wohnungsentschädigung die seither inne gehabte Dienstwohnung aufgeben, und Herr Polizeikommissar Gehricht solche beziehen solle, um dessen Wohnung zu einer Erde zu Bureau verwenden zu können. Hiergegen hat nun Herr Köhrig Protest erhoben und erklärt, daß ihm bei seiner Anstellung vor 17 Jahren eine Dienstwohnung im Stadthaus garantiert worden sei, aus welcher ihn der Stadtrath nicht einseitig verweisen könne. In letzter Stadtrathsung kam bekanntlich die Sache zur Sprache und wurde Herr Bürgermeister Futterer beauftragt, die Verhandlung mit Herrn Köhrig zu verhandeln und den sonst üblichen Wohnungszuschuß von 300 Mark sogar entsprechend zu erhöhen. Wie uns eben mitgeteilt wird, haben diese Verhandlungen stattgefunden, aber zu keinem Resultat geführt, da Herr Köhrig kategorisch erklärt, von seinem Recht, im Stadthaus wohnen zu können, nicht zurücktreten zu wollen. Man ist über dieses Beharren um so mehr überrascht und in den betreffenden Kreisen verstimmt, als Herr Köhrig als Stadtrath sich wohl doch den Verhältnissen im Interesse der Stadt fügen und wohl berücksichtigen sollte, daß eine Dienstwohnung des Polizeikommissars doch um Vieles eher ins Stadthaus gehört, als die eines Lehrers der höheren Tochterklasse — und dieser schon um bewilligen um so mehr nachgeben sollte, als ihn ja die Stadt für eine etwa theuere Wohnung entsprechend entschädigen will. — Man darf in der That auf den Ausgang dieser Differenz gespannt sein.

Wälzische Nachrichten.

Monsheim, 14. Oktober. Heute war das Amtsgericht Pöddersheim hier, um in der Wohnung des seitherigen Lademeisters der Eisenbahn Wauschung vorzunehmen, da fortgesetzte Wauschung die hiesige Station den Verdacht auf den Genannten lenkten. Es wurden vielerlei Gegenstände aufgefunden, man spricht von silbernen Tellern, Operngläsern, Teppichen, Schuhwerk u. s. w. Die beschlagnahmten Gegenstände wurden per Wagen nach Pöddersheim gefahren und der Lademeister ebenfalls in Haft gebracht.

Mainz, 14. Okt. Nach einem Gouvernementsbeschlusse ist den Soldaten der Garnisonen Mainz und Kaihof der Besuch der Wirtschaft „Brannhaus zur Stadt Raitland“ in der Mainlandgasse darüber unterliegt.

Handelszeitung.

Neue Eisenbahntarife. 1. Mit Gültigkeit vom 15. Oktober d. J. ist ausgegeben worden:
Der 11. Nachtrag zu dem am 1. Mai 1882 in Kraft getretenen Tarif für die direkte Güterbeförderung zwischen Stationen der Groß-Badischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der Königlich-Württembergischen Staatseisenbahnen andererseits, enthaltend Beschlüsse für die Stationen Dahnemsheim und Nordlingen B. B. anderweitige Anmerkungen sind in dem Anhang des Anhangs Nr. 1 — Ergänzung des Anhangs Nr. 8 für

Petroleum und Neue Annehmlichkeiten für Schwefelkies, Cement und Schleifholz.

2. Am 1. November d. J. tritt in Wirksamkeit:
Für den Südwestdeutschen-Schweizerischen Güterverkehr der 1. Nachtrag zum Tarif A (Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der Groß-Badischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der Schweizerischen Centralbahn, der Emmenthalbahn, der Jura-Valais-Genève-Bahn und der Westschweizerischen Bahnen, sowie der Simplon-Bahn) — enthaltend Bestimmungen in den Tarifen des allgemeinen Tarifs und der Annehmlichkeiten, Ergänzung der Annehmlichkeiten und Aufnahme neuer Verbindungen.

Mannheim, den 15. Okt. 1886. Der Mannheim Petroleumverkehr in der Woche vom 7. Okt. bis 15. Okt. 1. J. hat sich, verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise verhalten:

	1885	1884
Vorrath Anfang der Woche	8202	5238
Zugang	1885	1066
Zusammen	10187	6304
Abgang	1651	2081
Vorrath Ende der Woche	8536	4228

In obiger Woche wurden 70 Testproben entnommen.

Effectensocietät.

Frankfurt, 15. Okt. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends: Credit 22 1/2-24 1/2 bez., Staatsbahn 22 1/2-24 1/2-24 1/2 bez., Lombarden 109 1/2 bez., Galizier 177 1/2 bez., Disconto-Commandit 187 1/2-189 1/2 bez., Böhmen 178 1/2 bez., Nordwest 190 1/2 bez., U. G., Elbthal 116 1/2-117 1/2 bez., Dux-Bodenbach 240 1/2 bez., Lübeck-Büchen 160 1/2 bez., Werrabahn 87 bez., Gotthard-Aktion 160 1/2-161 1/2 bez., Schweizer Central 85 1/2 bez., Union 65 1/2-66 1/2 bez., ungar. Goldrente 77 1/2-78 1/2 bez., U. G., 187 1/2 bis 7 1/2 Massen 22 1/2 bez., 1886 22 1/2-23 1/2 bez., Egypter 62 1/2 bez., Spanien 62 1/2 bez., U. G., Türkei 12 1/2 bez., 6 1/2 Uhr: Credit 22 1/2, Staatsbahn 22, Disconto 187 1/2.

Anfang ermattelt auf die Meldung der „N. fr. Pr.“ über die Grenzabgrenzung sowj. Truppen, benutzte die später eingetroffene Belgrader Nachricht allgemeine Coursefestigung. Schluss abgeschwächt.
Privat-Disconto 2 1/2-3 1/2 %.

Sofia, 16. Okt. Weizen October. 159.00, April-Mai 170.00, Roggen October-Novbr. 193.20, April-Mai 184.00, Rüböl loco 45.00, April-Mai 42.50, Spiritus loco 29.20, April-Mai 28.80, Hafer loco 32.00, April-Mai 30.00, Weizenmehl 1 loco 19.50, 2 loco 18.00, Roggenmehl 1 loco 18.00.

Wien, 16. Okt. Weizen Messing 17.00, Roggen Messing 15.00, Hafer loco 34.00, Rüböl loco 34.50.

Paris, 16. Okt. Zucker per Oct. 48.25 per Jan-April 50.00, Malz-Septbr. 48.50 Januar-April 51.00, Talg 69.00.

Hamburg, 16. Okt. Zucker Rend. 88.00, 29.80 — 22.00.
Hannover, 16. Okt. Kaffee Santos per Octob. 43.75 per Nov. 45.75 per April 42.75, per Juni 51.75. — Schmalz 100.00 per Oct. 42.50.
Bremen, 16. Okt. Petroleum loco 7.50, Schmalz (Wittener) loco unverzollt 30.50.
Antwerpen, 16. Okt. Petroleum loco 19.37, Novbr. Debr. 19.25, Rübenschmelzer loco 88.50, Schmalz 80.25.
Paris, 16. Okt. Weizen loco behauptet per Herbst 7.80. — 7.80 B. Frühjahr 88.00. — B. London, 16. Okt. Zucker kristallisirt wootmilch, träge; Rohrzucker 14 sh. 9d. Caffee-Auktion fest: Caylon, Jamaica, Ostarzosa 1 sh. 10d. Rio fest: Kakao steigend. Reis träge, Jute fest; Hanf ruhig.

Goldsorten	Mk. Pl.	Silberorten	Br.	Gld
Dukaten	9.50-9.55	Holl. Silber	—	186
do. al maroc	9.60-9.65	Oest. 1 fl. St.	—	365
30 Franken l.	16.17-17.13	Gold al. m. Pl.	1897	1393
do. in „s	16.18-17.12	O. f. Scheidling	—	—
Sovereigns	20.80-20.85	per Pl. in M.	1402	—
R. Imperials	16.75-16.80	Papier-Gold	—	Nelun.
Golddollar	4.19-4.20	Oest. Bankn.	—	181.40
Silber hochfein	—	Fr. Bankn.	—	—
Mk. 140.10-138.10	—	Russ. Bankn.	—	—
—	—	Amer. Bankn.	—	4.36

Wasserstands-Nachrichten.
Mannheim, 17. Okt. Rheinhöhe Mittags 4.96, gefallen 0.31, gestiegen 0.0.
Kehl, 16. Okt. Rheinhöhe Uhr Morgens 3.60, gef. 0.11, gestiegen 0.0.
Konstanz, 16. Oktbr., 6 Uhr Morgens, Bodenseehöhe 3.9, gefallen 0.00, gestiegen 0.04.
Mainz, 16. Oktbr., Morgens 8 Uhr, Rheinhöhe 2.09, gefallen 0.00, gestiegen 0.09.
Köln, 16. Oktbr., Mittags, Rheinhöhe 4.18, — gefallen 0.00, gestiegen 0.41.
Coblenz, 16. Okt., 6 Uhr Morgens, Rheinhöhe 3.00, gef. 0.00, gestiegen 0.09.
Coblenz, 16. Okt., 6 Uhr Morgens, Rheinhöhe 3.02, gefallen 0.00, gestiegen 0.04.
Trier, 16. Okt., Moselhöhe 18 Uhr Mittags 1.65, gef. 0.0, gestiegen 0.002.
Rheort, 16. Okt., 8 Uhr Morgens, Rheinhöhe 3.80, gefallen 0.11, gestiegen 0.00.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Okt. Im Landbezirk Durach, der bis jetzt durch den konservativen Abgeordneten Kirchenbauer vertreten war, soll seitens der National-liberalen — Ministerialrath Wielandt angestellt werden, da der Ausfall der Wahlmännerwahlen ein zweifelhafter ist. — Auch Kiefer soll kandidiren und man hat auch schon einen Wahlbezirk ausfindig gemacht, den ich Ihnen benachrichtigt werde bezeichnen können. (F. 3.)

In Bielefeld sind die Nationalliberalen am Wettesack angekommen. Dieselben cajolliren die Stöckerpartei, daß den Herfordern Augen und Ohren übergehen. Während die Nationalliberalen in einer Vertrauensmännerversammlung in Bielefeld jeden Compromiß mit den Freisinnigen von der Hand weisen, konstituirt sich in Herford ein freisinnig-liberal-freikonservatives Aktions-Comite. Da darf man auf den Wismarscher Candidaten gespannt sein, welcher den Wuth hat — sich wählen zu lassen.

Aus der Provinz Sachsen, 15. Okt. Als Kuriosum aus der Wahlbewegung darf wohl verzeichnet werden, daß gestern in Gardelegen eine von dem dortigen Landrath von Verlaß bernannte konservative Wählerversammlung polizeilich aufgelöst wurde, weil der Herr Landrath die — Annäherung verpöbelte hatte.

Magenfurt, 16. Oktober. Das mehrere Theile in Oberkärnten wird von neuerlichen Ueberfluthungen bedroht.
Kopenhagen, 16. Okt. Das Folkething lehnte es mit 77 gegen 21 Stimmen ab, in die 2. Beratung des Budgets einzutreten.
Junnsbruck, 16. Okt. Durch Ausbreiten der Eish und deren Nebenflüsse wurden in den Bezirken Rovereto, Fiume, Mon und Gled viele Häuser weggerissen, Straßen, Brücken und Schulbauten zerstört. Die letzten Nachrichten melden aus mehreren Bezirken ein Sinken der Gewässer und eine Verminderung der Gefälle.
Rom, 16. Okt. Die Eish bei Verona ist im Steigen, mehrere Straßen sind bereits überschwemmt. Aus der Provinz Belluno wird das Wachsen des Piave-Flusses gemeldet.

Rom, 16. Okt. In der Stadt Palermo zählte man gestern 23 Cholerafälle.
Belgrad, 16. Oktober. Einzelne Maßnahmen lassen schließen, daß die Regierung keine Complicationen zu schaffen wünscht, wodurch die Aufgabe der Mächte erschwert werden würde.
Der auf Bulgarien bezügliche Theil des von den Vorkämpfern festgestellten Mittheilung enthält außer einer entschiedenen Mißbilligung des Borgehens der Bulgaren die Erklärung, daß Bulgarien verantwortlich für alle Vorgänge sei, welche die Weiterverbreitung des Aufstandes herbeiführen könnte. Schließlich werden die Bulgaren aufgefordert, jede militärische Vorbereitung zu unterlassen.

Sofia, 16. Okt. Der Fürst ist in der letzten Nacht hier eingetroffen und reist morgen wieder ab, um Vortraktionen zu treffen, daß der friedliche Zustand an der mazedonischen Grenze nicht gestört werde. Von einem Uebertritt serbischer Truppen auf bulgarisches Gebiet, wovon hier gerüchtweise verlautete, ist an unrichtigster Stelle nichts bekannt.

Konstantinopel, 16. Oktober. In der Deklaration der Mächte, welche eine Antwort auf die Aufforderung der Pforte betreffs Rumeliens ist, heißt es: Infolge des Antrags Rumeliens sind die Vorkämpfer zur Vereinarbeit einer Deklaration darüber, wie der Frieden bewahrt und Blutvergießen vermieden werden könne, zusammengetreten, bis die Mächte entsprechende Beschlüsse gefaßt. Die Deklaration lobt die Haltung des Sultans, welcher seine souveränen Rechte zu wahren bemüht sei. Die Vorkämpfer hoffen, der Sultan werde in der persönlichen Haltung verharren, tadeln entschieden die Ereignisse in Rumelien und machen die Führer der Bewegung verantwortlich für jede Agitation. Bulgarien wird aufgefordert, keine Truppen an der Grenze zu konzentriren, die Rüstungen einzustellen und zur Ordnung zurückzuführen. Die Deklaration wurde gleichzeitig in Konstantinopel und Sofia überreicht. Die Vertreter der Mächte in Sofia bemerkten bei Ueberreichung an Karawelov, die Bulgaren sollen jede Unflugsucht vermeiden und die Rüstungen einstellen. Auf die Pforte machte die Deklaration einen günstigen Eindruck. Auf Befehl des Sultans wurde ein außerordentlicher Minister nach behufs Beantwortung der Deklaration einberufen.

Alten, 16. Okt. Der französische Gesandte hatte neuerdings eine Besprechung mit Deljannis, wobei er eine vorsichtige Haltung anempfohl, um die Lage Griechenlands nicht zu kompromittiren. Die Rüstungen dauern fort.
Mannheim, 17. Oktober. Kunstausstellung. In den vergrößerten Schaukästen der Hofmusikalienhandlung von K. Herr. Oedel sind neben neuen Stichen und Photographien ein hümmungsvolles Genrebild („Lebendes Mädchen“) von Dieffenbacher und eine Abbildung des Kampfes um die Neckarbrücke in Heidelberg im Jahre 1799 angebracht.

Nachdem Herr Oswald hier erst vor Kurzem die bromene Medaille auf der Ausstellung zu Wien erhalten hat, so können wir schon wieder die ertheilte Mittheilung machen, daß derselbe auf der Ausstellung in Newmark in Schlesien mit dem Ehren Diplom ausgezeichnet worden ist, ebenfalls auf Grund der gesundheitsfördernden Eigenschaften seiner ungeschwefelten Weine.

Mannheimer Jahnswaren-Gazet.
3. Lutz, Marktplatz G 2. 8.
Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes seitens unserer Trägerinnen und Agenturen, bitten wir recht bald an den Verlag direkt gelangen zu lassen, wo für sofortige Abhilfe Sorge werden wird. Unsere verehr. Abonnenten wollen fehlende Nummern stets bei der betreffenden Postanstalt, wo solche abonirt sind, reklamiren. Die Nachlieferung geschieht dann kostenlos.
Verlag der „Bad. Volkszeitung“.

Die vollständige Ziehungsliste kann auf unserem Bureau eingesehen werden.
Karlsruhe, 16. Okt. Das „Badische Volksblatt“, Organ des national-liberalen Landesverbandes sieht sich veranlaßt auf eine neue Agitation aufmerksam zu machen, es schreibt: „Dem Lande laufen jetzt schon Klagen ein über starke Beeinträchtigung der Wahlmänner durch Weislinge. Wir sehen uns daher veranlaßt, die desfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hier zum Abdruck zu bringen: Gesetz vom 19. Februar 1874 § 16 b: Weislinge, welche kirchliche Straf- oder Zwangsmitel verhängen oder verhängen, gerichtliche Verfügungen oder Drohungen ausprechen,

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mannes
Herrn Nicolaus Kopf
 sowie für die große Blumenpende, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Greiner für seine tröstlichen Worte am Grabe sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung des Personals der Lang'schen Fabrik, sage ich meinen herzlichsten und innigsten Dank.
 Die tieftrauernde Wittwe
 mit ihren 4 unehelichen Kindern.

Bina Hoffmann

M 1, 1 Modes M 1, 1

Breitstraße

besucht sich den Damen Mannheims und Umgebung den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
 anzuzeigen und ladet zur Besichtigung ihrer Modelfut-Konstruktion höflich ein. — Garnirte Hüte von M. 1.50 an. 10741

En gros Caffee. & Detail.

Den geehrten Hausfrauen, die gewohnt sind, in ihrer Haushaltung einen feinschmeckenden und kräftigen Caffee zu verwenden, empfehle ich meine durch Heißluft-Betrieb mit neuen patentirten Brennern
gebrannten Caffee's
 ausschließlich „nach der vorzüglichsten Wiener Methode zubereitet“ im Kleinvorlauf à M. 1.20, M. 1.40, M. 1.50, M. 1.60, M. 1.80 und M. 2.— per Pfund.
 Die Caffee sind aus den besten Sorten Java, Ceylon, Menado, Soemba und nicht arab. Mocca, die auf den letzten holländischen u. englischen Auktionen vorgekommen, zusammengesetzt und entsprechen dem reinsten Geschmack.
 Billigere und ebenfalls sehr gute gebrannte Caffee's stehen à 90 Pfg. und M. 1.— per Pfund zu Diensten.
 In allen Sorten 7742

ungebrannten Caffee's

im Kleinvorlauf à 70 Pfg. — M. 1.70 per Pfund, kann ich in Folge meiner direkten Bezüge den weitgehendsten Ansprüchen genügen.
 Dem verehrlichen Publikum möchte ich in seinem eigenen Interesse größere Einkäufe von mindestens 10 Pfund anrathen und räume ich in diesem Falle die billigsten Engros-Preise ein.

Daniel Kegler, R 1, 1

am Markt (Casino.)
 Colonial-, Material-, Del- und Fettwaaren, Delikatessen.

Die ersten italien. Eier

sind heute eingetroffen. Dieselben sind außergewöhnlich groß, frisch und rein im Geschmack, weshalb sie als Siedeier bestens empfehle.

Bayerische Eier

treffen wöchentlich mehrmals in frischer Qualität zum billigsten Tagespreis ein.

Emanuel Strauss, 10617

F 2, 9. Eierhandlung. F 2, 9.

Beehre mich hiermit auf meinen zu 50 Pfg. eingeführten bürgerlichen Mittagstisch, sowie ein ausgezeichnetes Bier aus der Aktienbrauerei Löwenkeller besonders aufmerksam zu machen.
 L. Lanz Wtw.,
 zur goldenen Traube, H 4, 1.

Es werden für 10 Arbeiter **Kost und Logis** für ca. 3 Monate gewünscht. Möglichst nächst der Rheinbrücke. 10612
 Näheres **Aberle & Friedmann, Mannheim.**

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäft nebst Wohnung befindet sich von heute ab in
Z 6, 1^{1/4}
 gegenüber dem Schulhaus, K 5, Ringstraße. 10711
W. Brurein, Zimmermeister.

Zur gefl. Beachtung!

Für Ludwigshafen haben wir eine weitere Zweig-Expedition in der Trinkhalle des Herrn Hertel am Brückenaufgang errichtet, woselbst die Badische Volkszeitung im Abonnement und Einzel-Verkauf bezogen werden kann.
 Verlag der Bad. Volkszeitung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß von unseren Partial-Obigationen die Nummern 2, 28, 33, 41 zur Zahlung auf den ersten November dieses Jahres gezogen worden sind.
 Die Inhaber können von diesem Tage ab, mit welchem die Verzinsung aufhört, die Einlösung bei den Herren **D. P. Dohemser & Söhne** hier bewirken. 1075
Mannheimer Paritätsgesellschaft.
 Der Vorstand.

Zur alten Sonne

N 3, 14. N 3, 14.

Unterzeichnet hat unterm Heutigen in dem früher so gerne besuchten Lokale zur **alten Sonne** eine **Epar- und Vollstübe** eröffnet, unter Zusage prompter und reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. Im Abonnement ein sehr guten bürgerlichen Mittagstisch, ausgezeichnetes Export- und Lagerbier sowie selbstgeogene **reine Weine**. Um zahlreichen Besuch bittend
 10760
J. Fassel.

Sieler Sprossen, Bäcklinge, Seezungen u.

Hasen, Rehe, Fasanen, Rebhühner Gänse, Enten
J. Knab,
 9108 C 2, 3.

Deute Samstag Leberknödel Sauerkraut & Knödel

Hochf. bay. Lager-Bier
 Restauration Zimmermann am Markt.

Die Stelle des **Mehners** an der untern Pfarrkirche dahier wird auf 1. Dezember l. J. erledigt. Bewerber wollen sich durch selbstgeschriebene Eingaben unter Anlage von Zeugnissen bis spätestens **25. Oktober** bei uns melden. Auskunft über Dienstverhältnisse und Einkommen ertheilt das untere katholische Stadtpfarramt täglich zwischen 1 und 2 Uhr.
 Mannheim, 18. Oktobr. 1885.
 Katholische Stiftungskommission
 Koch. 10759

Büglerin

gesucht bei **Louis Kramer, Färberel, Schweglingerortstr.** 10757

Hausburische

gesucht bei **Louis Kramer, Färberel, Schweglingerortstr.** 10758
 Wer guten Neuen trinken will, der gehe in **Zimmermann's** Wirtschaft hin.
Mehrere Weinkenner.

Zweig-Expeditionen

ist die **Badische Volkszeitung** seit künftighin à 3 Pfg. zu haben; ebenso werden daselbst Abonnementbestellungen zu 50 Pfg. pro Monat bereitwillig entgegengenommen.
Litera A bis K.
 J. F. Köpinger B 6. 14.
 A. Erms Ww. D 2. 14.
 W. Fugler G 7. 5.
 E. Böhm G 7. 18.
 J. Joh G 7. 80.
 Hoffmann, Buchhändler, H 2. 20.
 Weig H 4. 26.
 Kreis Wwe. H 6. 19.
 Adv. Theilacker, H 7. 8.
 E. Frey J 1. 17.
 Kohler Wwe. J 8. 18.
 Santorini Wwe. J 8. 28.
 Friedrich Ww. J 8. 35.
 Karl Gasensuf J 7. 10.
 Gs. Berle K 4. 15.
Litera L bis U.
 Herrn Wehger, L 4. 9.
 Zeitungskloß an den Planken.
 R. Habermater M 5. 12.
 R. Siff N 3. 17.
 Julius Gutwacher, P 3. 13.
 Th. Klaus P 4. 1.
 G. Schneider P 5. 15.
 Th. Feig P 6. 5.
 Wilhelm Gahner, P 6. 7.
 A. Bärkel Q 4. 20.
 W. Schert Q 5. 12.
 A. Westermann Q 6. 9.
 Braubt Wwe. R 1. 2.
 R. Müller R 3. 10.
 Georg Rath R 4. 19/20.
 Carl Schifferbeder S 4. 16.
 S. Franke Wwe. T 2. 18.
 Lorenz Wilschbacher T 5. 15.
 Franz Berger, Jungbuis, Z 4. 5.
Schweglingerortstr.
 Joseph Köpinger Schweglingerortstr.
 G. Köpinger, Schweglingerortstr., Neudau, Z 8. 5^{1/2}.
Neckarvorstadt.
 G. Schild überm Keller.
 Th. Kempf, Neckarstr.

Versteigerung.

Wegen Umzug werden im Auftrag
Donnerstag, den 5. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft im **Casino, R 1, 1, parterre**, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:
4000 Liter 1884er Apfelwein, 1000 Liter 1885er Apfelwein, 20 Flaschen St. Marceaug royal, 25 Flaschen Cellier S Cie., 150 Flaschen deutscher Schaumwein, ein gut erhaltenes Billard (Dorfelder), mit allem Zugehör, ein Wiener Flügel, eine Aepfel-Mühle, eine Kelter, ein kleiner Spartochherd, verschiedene Fässer.
 Die Weine werden in schicklichen Abtheilungen versteigert. Sämmtliche Steigerungsobjekte, namentlich die Weine werden auch vorher zu annehmbaren Preisen aus freier Hand abgegeben.
Th. Paul jr., Auktionator.
 10747

Möbelfabrik und Lager

Mannheim Jos. Reis Söhne Heidelberg
 J 1, 6. Hauptstr. 79.

Neckarstraße, J 1, 6, vis-à-vis dem „Köthen Löwen“
 unterhalten seit das größte Lager aller Arten
Kasten- & Polster-Möbel
 für Salen-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen in Nussbaum, Mahagoni, Schwarz- und Eichen-Antique und sichern unter Garantie für durchaus gute und nach dem neuesten Styl gearbeitete Waare die möglichst billigsten Preise zu.
 NB. Kuchbaumene, sowie tannene lackirte Möbel, Betten, Matratzen und Spiegel sind stets in großer Auswahl auf Lager und werden zu sehr billigen Preisen verkauft. 10738

Großer Mayerhof.

Deute Samstag Abend
Gasenbraten (Ziemer) mit Nudeln. 10743

Ludwigshafen, Oggersheimerstr.

Restauration Fr. Schuck.
 Ausgezeichnete neuer Wein pr. Schoppen
25 Pfg. 10754
 und frische hausgemachte Wurst, wozu höflich einladet **Fr. Schuck.**

Weißes Lamm.

Heute Sonntag, den 18. Oktober 1885

Humoristisches Concert
 der bekrennomirten Volksänger, Komiker und Quettisten
Schulz und Humblet.
 Anfang 8 und 8 Uhr. Eintritt 10 Pfennig. 10656
 Programm neu und interessant. **Epting.**

Schellfische

Erstmal für diese Saison treffen heute:
 bei mir ein und werde ich nunmehr wieder regelmäßige Zusendungen erhalten, sofern nicht der Fang durch Sturm u. unterbrochen sein wird. 10761
 Wie früher, werde ich auch in diesem Jahre, meine geschätzten Abnehmer stets nur mit **frischen Fischen** zu billigsten Tagespreisen bedienen und so das Renommee für **vorzügliche Waare**, das ich auch in diesem Artikel besitze, zu erhalten wissen.

Joseph Pfeiffer

am Fruchtmarkt.

Enere Japonaise

Beste Schreib- & Copirtinte

der **Rheinischen Tintenfabrik.**
 Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Enere Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
 Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., K 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.
 Preise für Copirtinte: 1/4 1/2 3/4 1 Liter
 WZ. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.
Pisse, tiesswarze Eisengallustinte (Kaiserintinte)
 1/4 1/2 3/4 1 Liter
 WZ. 1.20. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bastrow.

(29. Fortsetzung.)

Dieser konnte endlich nicht umhin, das qualende Schweigen zu unterbrechen: „Nichts für ungut, Meister! aber 's scheint mir als sei's Euch just nicht g'nehm, daß ich die Schmied' gekauft hab! Wär's Euch vielleicht lieber gewesen, ich hätt' sie dem Robert überlassen?“

„Kann bis jetzt noch nicht sagen, was besser wär“, meinte Hasslinger ernst, „scheint mir eins so schlimm, wie's andere. Der Robert Junker ist bös und starrköpfig, und wenn man nicht will, wie er, so mag er wohl zu allem fähig sein. Die Frieda mag ihn deshalb auch nicht leiden und das war das Unglück. Wär's Segenheil der Fall, so wär' wohl manches jetzt und später anders allhier!“

„Ja anders wär's, Meister! Euer Kind wär' unglücklich, aber Ihr hättet Euren Willen!“

„Dich hat Frieda gern“, fuhr Hasslinger fort. „Das seh ich deutlich! aber Du bist ein Neuerer, ein Fortschrittsmann, und ich muß Dir frei heraus sag'n, daß mir das nicht gefällt. Mag der Robert sein, wie er will, aber die alte Schmied'profession steht bei ihm gar hoch in Ehr'n. Er hat sein Meisterstück gemacht, das große Hufeisen, — Du kannst Dir's ansieh'n — der Herrgott im Himmel muß sich freuen über das Werk. Was hast Du g'macht? Nichts! Wenn Du des Ahnen Hammer in die Hand nimmst, so knist Du z'amm, wie ein dürre Rohrkopf. Der Schmerz wird mich tödten, daß ich das Vermächtniß des Großvaters nun doch in unrechten Händen weis!“

Der alte Mann barg das Gesicht in die Hände und unterdrückte mit Mühe das Schluchzen, das seine Brust erschütterte.

„Was grämt Ihr Euch, Meister?“ tröstete Rudolf im sanften Tone, „ich bin ein Mann geworden, auf den die ersten Meister vom edlen Schmiede- und Schlosserhandwerk mit Stolz blicken. Ich werd' das Meisterstück machen, wie ich's gesagt hab', auf'n Johannistag im nächsten Jahr, und des Ahnen Hammer werd' ich heben, daß Ihr Euch wundern sollt, auf meine Weis'!“

„Ist nicht die Eure ist, aber heben werd' ich ihn! darauf verlaßt Euch!“

„Auf Deine Weis'“, nickte der Meister schwermüthig, „auf Deine Weis'! Oh! ich weis was das heißt, ich kenn' Deine Ideen! sag, wirst Du Neuerungen vornehmen in der Walbschmied', die jetzt Dein Eigentum ist?“

„Das werd' ich allerdings!“ gab Rudolf im festen Tone zurück, „denn so, wie's jetzt ist, kann's nicht bleiben. Die Zeit ist ein' andere geworden Meister! und der Mensch muß sich in die Zeit schicken, darf nicht hinter ihr zurückbleiben. Die Zeit verändert die Scholle, auf der unsere Wiege gestanden. Sie verändert das

Herz und die Gedanken des Menschen, so müssen auch wir ihr in unseren Unternehmungen und Handlungen Rechnung tragen! Ich will Euch und die Walbschmied' vor dem Untergang bewahren, Meister! darum hab' ich sie gekauft! Euch und der Frieda zu Lieb', die ich höher schätz' als mein Leben!“

„Auf Deine Weis', die nicht die mein ist“, wiederholte Hasslinger seufzend, „komm' zur Saç'. Was ist Dein Absicht?“

„Ein Hammerwerk werd' ich errichten, Meister! die Materialien und die Bauleute treffen morgen mit der Eisenbahn ein, soweit die Schienen reichen. Vom Ausladeort bis zur Walbschmied' wird ein Nebengeleis' gebaut. Die Eisenbahn führt durch die lebhaftesten Eisenfabrik-Städte des Thüringerväldes. Sie alle werden ihren Bedarf aus Rudolf Bärner's Hammerwerke beziehen.“

„Hab' ich's nicht gesagt?“ brauste der alte Meister auf. „Das ist mein Tod! Die alte ehrliche Hufeisen- und Eisenhammer! vernichtet der gute, einfache Geist, der seit Jahrhunderten auf ihrem Dache geruht. Eingekerkert ist der Dämon unseres faulen verpumpten Jahrhunderts, der Fortschrittsgeist mit seiner Sittenerbitternis und Niedertracht. Mit Schimpf und Schand' muß mein graues Haupt in die Gruft fahren! und hab' immer geglaubt, ich würd' bereinst mit Euren zum meinen Vätern versammelt werden! oh — oh!“

„Meister Hasslinger“, erwiderte der junge Mann im freundlich begütigenden Tone, aus dem gleichwohl eine tiefe Erregung zitterte, denn die Hartnäckigkeit und Beschränktheit des alten Mannes verletzten ihn tief. „Ihr werdet binnen kurzem die Ueberzeugung gewinnen, daß es der Geist des Guten und Großen ist, der von Eurer Schmiedewerkstatt Besitz genommen hat. Und nun gebt mir die Hand und züret nicht länger. Es muß' so kommen, wie es gekommen ist. Im übrigen mögt Ihr in Euren Häuschen mit Weib und Kind verbleiben, so lang' Ihr wollt. Ich laß vorläufig die Maschinen-Räumlichkeiten herrichten und logir' so lang im Gasthof unten im Dorf. Der Hausbau eilt nicht. Bevor nicht das Mädchen, das ich lieb hab', mein Weib ist, sang' ich nicht an mit dem Haus.“

„Meinst, ich würd' von Deiner Gnab' leben?“ zürnte der Meister. „Das bilb' Dir nicht ein, daß ich das Gerings' von Dir annehm'. Hast Du die Schmied', so nimm auch das Haus und reiß es in Trümmer mit all' dem Heiligen, was seit Jahrhunderten darin schläht. Daß die Unchristlichkeit und Schlechtigkeit aus Deinen Fabrikshornsteinen emporqualmen und damit unser schönes stilles Thal vergiften. Ich werd' nicht hier bleiben und das ruhig mit ansehen. Das aber meil' Dir, die Frieda kriegt Du nimmer, so lang' ich ein Aug' im Kopf hab', um aufzupassen und ein Paar Händ', um's zu verhüten. Ich nehm' sie mit und nie

darf sie von meiner Seit'. Nun und nimmer geb' ich mein Kind einem Fortschrittsmann!“

„Vater!“ rief Frieda wilbauffschluchzend und stürzte händeringend zu den Füßen des Alten, „sei nicht so grausam. Ich liebe Rudolf! lieb' ihn, ach, so sehr, daß ich nichts weis und nichts dent', als ihn allein. Laß mir den Rudolf, Vater! und ich will täglich für Dich beten und Deine alten Tag' mit allem Schönen umgeben, was ich nur erreichen kann. Laß mich glücklich werden mit dem Mann, den ich liebe, Vater! und auch Du wirst glücklich sein!“

„Nein!“ grollte der Schmied, „ich geb's nicht zu. Ich kann nicht handeln gegen die alten Geis' meines Hauses. Wär's der ärmste Schmiedegesell', dem Du Dein Herz geschenkt, ich würd' sprechen: Nimm ihn, sobald er sein Meisterstück gemacht; aber nicht den reichen Fabrikherrn, der die ehrlich' gesund' Menschenkraft unterdrückt, der den Arbeiter will Hungers sterben lassen und mit der Dampfkraft das ehrenwerthe Schmied'handwerk in den Grund segeln will. Das ist mein letztes Wort!“

„Nun wohl, Meister!“ rief der junge Mann mit finsterner Entschlossenheit, „so höri auch das meine. Die Hammerwerke wird gebaut, und wenn ich auch mein Herz und meine Lieb' zu Grab' tragen muß. Wie mein Geist mich treibt, so muß ich wirken, und nicht kann ich dem todt'n Gespenst verschollener Zeiten einen Einfluß auf mein Thun und Handeln einräumen. Wohl dem Fabrikherrn, wenn er reich ist, und klug und human genug denkt, um das Kapital zum Wohl seiner Mitmenschen anzulegen. Da findet auch der unbedeutendste Arbeiter sein Brod. Da regen sich tausend geschäftige Händ' und gemeinsame Arbeit bewirkt gesunden Volksinn, Sittlichkeit und Wohlstand. Wir werden sehen, wer den kürzeren zieht, Ihr, Meister, der Ihr Euch unter den Trümmern des zusammenstürzenden Alten begraben laßt, oder ich, der ich dem Morgenroth der neuen Zeit entgegenwandel'. Lebt wohl, Meister! und nichts für ungut.“

Seine Augen flammten in der glühenden Begeisterung, die sein Wesen durchströmte, aber der alte starrköpfige Mann nahm die Hand des Jünglings wiederum nicht. Er starrte nach wie vor finstern vor sich. Die Blitze des schneidenden Groll's, des Menschenhasses schossen unter den grauen buschigen Augenbrauen hervor.

„Rudolf wandte sich an Frieda, die festig weinend am Fenster stand. „Leb' wohl, Du mein einziges Mädchen!“ sprach er im weichen, innigen Tone, „gram' Dich nicht! bedenk', daß ich Dir für's Leben verbunden bleib! Du und keine andre!“

„Nimm mich mit Dir, Rudolf!“ schluchzte sie, sich von Neuem an seine Brust werfend, „ich kann nicht leben ohne Dich!“

„Du bleibst hier!“ herrschte der Alte streng, „und merk's: thust Du einen Schritt dem Mann' entgegen, von dem ich gesagt hab', daß ich ihn in meine Familie nicht aufnehmen will, so ist's es Dein Unglück!“

Auf's tiefste erschüttert verließ Börner das Zimmer. Gram und Verzweiflung im Herzen, schritt er nach dem Gasthofe des Dorfes. Es gab nur ein Mittel, ihn vor dem Zerfall mit sich selber zu bewahren, und dieses Mittel bestand in anstrengender, qualvoller Arbeit.

Diese brachten ihm denn auch bereits die nächsten Tage. Der Baumeister, ein junger, intelligenter Mann aus der Residenz, traf mit der nöthigen Arme von Gesellen und Handlagern ein. Es wurde gezeichnet, vermessen und veranschlagt. Mit der nächsten Güterzüge trafen die Baumaterialien ein, Frachtwagen mußten zur Einladung und Abfuhr gebungen, Arbeiter zum Ausgraben des Grundes für das Fundament, zum Fällen der Bäume, zum Ausroden der Sträucher angenommen werden. Das alles nahm die geistigen Kräfte des jungen Mannes vollauf in Anspruch, diese Anspannung aber zerstreute ihn und hielt seinen dumpfen seelischen Schmerz in starker Weise das Gegengewicht.

Mit nassem Auge sah der alte Meister von Siebelfenster seines Kämmerleins auf die gewaltigen Neuerungen, welchen der geliebte angestammte Grund und Boden unterworfen wurde. Ganz seinem Schmerz vollen Groll hingegeben, hatte er sich in seinem Zimmer eingeschlossen und Niemand durfte zu ihm. Selbst der Gattin die in den schwersten Tagen ihm rathend und tröstend zur Seite gestanden, fehlte jetzt jeder Anhalt, um mildernd auf das verdüsterte Gemüth einzuwirken.

In kürzester Frist war auch das Schienengeleise vollendet, welches die Hammerwerke mit der Bahnstrecke verband. Und nun kamen die gewaltigen Eisenmassen heran welche zur Einrichtung des mechanischen Betriebes nothwendig waren. Stündlich wuchsen die Umfassungsmauern, die gewaltigen Schornsteine, die mächtigen Stützpfeiler. Das Hammerfeuer nebst dem Gebläse hob sich blank zierlich von den glatten Wänden ab.

„Das Wassermühlwerk zur Bewegung der Walze und Hammer ging seines Bestehens entgegen. Wenige Monate waren vergangen und schon konnten die gewaltigen Blankhammer zum Glattschlagen der Sisen, die Dreithammer zum Ausstreuen der spröden Eisenmassen in Funktion treten.“

Wohl hatte der alte Meister den Plan ins Auge gefaßt, die Walbschmiede für immer zu verlassen. Er war ohne Thätigkeit und das Geräusch der unaufhaltbar in einander hastenden Eisenwerkzeuge, der Anblick der sich täglich vollziehenden Veränderungen in der Gegend war ihm völlig unerträglich. Vergelblich aber hatte er sich nach einer passenden Wohnung im Dorfe oder in der Stadt umgeschaut.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Winter-Saison
empfehle ich
Rein wollene Unterjacken und Unterhosen
Normal-Tricot-Unterkleider
System Professor Jäger.
Jagdwesten, Jagdstrumpfe, Jagd-Gamaschen, Damenröcke, Damenwesten, Leibbinden, Kniewärmer, Strumpfe und Socken.
Das Neuere in Peluche und Chenillen-Tücher, Kapuzen und Kragen. Englische Tricotagen in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
10254
J. Daut F 1, 4.

Die Modelandlung
Franz Friedmann
O 3, 4, Café Witz
zeigt den Empfang
der neuesten Moden
10654
ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch

Herrenzugstiefel
in allen vorkommenden Ledern mit einfachen, doppelten, breiten, runden und spitzen Sohlen.
Herrenzugstiefel
mit warmem Futter.
Herrenschürstiefel
mit warmem Futter, (System Dr. Jäger.)
Bantoffel, Winterstiefele etc.
empfiehlt in sehr großer Auswahl das Schuhwaarenlager von
G. Hartmann jr.
D 3, 11/2, Planken, D 3, 11/2, am Fruchtmarkt, 8548b (Reben dem Feld'schen Neubau.)

Specialität:
Herren-Hemden,
Normal-Hemden,
Hosen
und
Jacken,
Gamaschen.
Q 1, 5.
in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig. 9899

Regenschirme
10582
Selbstfärber und Handdatumstempel.

Automaten, Medaillons.
10582
Beste Stempelfarben.
Reparaturen, Ersatzstempelplatten etc. etc.

Mein. & Schriftstempel.
W. Hänsler
R 3, 11.

Amandus Gwinzky
 Bau- & Möbelschreiner
 15, 18 Mannheim 15, 18
 empfiehlt sich für alle in sein
 Fach einschlagenden Arbeiten
 bei billiger u. rascher Bedienung, sowie
 in Reparaturen und Poliren. 10584

Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich einem
 verehrt. Publikum im Anfertigen von
 Häuten und allen in dieses Fach ein-
 schlagenden Arbeiten. Für guten Sitz
 und solide Arbeit wird garantiert.
 Achtungsvoll 8900
J. Hoffmann, Kleidermacher
 F 5, 7.

Zahnarzt Stern,
 B 1, 16, 2. St.
 9180

Geschäfts-Bureau Marlin
 empfiehlt sich zur Führung von Büchern,
 Betreiben von Ausbilden, Besorgung
 von Hypotheken, Pensionen, Ausfertigung
 aller schriftlichen Arbeiten, Pö-
 stungen, Gerichtsprotokollen, Vermitt-
 lung zum An- und Verkauf von Liegen-
 schaften etc. 8000



Geschäfts-Empfehlung.
Frau Marie Kaupp,
 geb. Braun, F 2, 17, 3. St.
 empfiehlt sich im Anfert. von Mänteln
 jeder Art, sowie Kostümen und
 Kinderkleider bei prompter und
 reeller Bedienung. 9935

Mischgemerktes
Nußbaum-Brennholz
 liefern franco zu 55 Pfg. der
 Ctr. franco an das Haus. 7618
J. Schmitt & Cie.
 in Ladenburg.

Die Glanzwäscherei
 von **J. Bonn**, H 5, 16 wird aufs
 angelegentlich empfohlen. 9100

Friedrich Kress,
 E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5
 empfiehlt sein großes Lager
 fertiger Herren-Kleider und
 Stofflager. Complete Anzüge
 von R. 16.— an. Anzüge nach
 Maß von R. 42.— an, unter
 Garantie für guten Sitz. 9110

Niederlage u. Reparaturwerkstätte
 in Widen, Casterren und D.
 Wagen von R. Heller, O 2, 2,
 Maxheim und Weinheim. 6892

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstvergiftung (Quamie) und
 geheimen Anschweifungen
 in das berühmte Werk:
Dr. Kelan's Selbstvergiftung.

90. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 2 Mark. Ist es nicht, der an den
 schrecklichen Folgen dieses
 Giftes leidet, seine wertvollen
 Lehren reiten jährlich
 Tausende vom sicheren Tode.
 Zu beziehen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig, Neumarkt
 14, sowie durch jede Buchhandlung
 in Mannheim. 8819

Hüte
 für Herren und Knaben kauft man am
 billigsten
Q1,1 Fr. Jos. Heisel Q1,1
 breite Straße, 10398
 Neben von W. 155.

Modes.
 Unterzeichnete empfiehlt sich
 im Anfertigen von 10047
Damen und
Kinderhüten,
 sowie alle in dieses Fach ein-
 schlagenden Arbeiten in
 den billigsten Preisen in und
 außer dem Hause.
Gretchen Boppel
 Q 4, 23 Modes. Q 4, 23

Täglich frisches
Hübelbrod,
 Speculatius,
 Zerkuchen,
 Zunderkuchen,
 Dessertconfect,
 Theegebäck,
 Caffeebrücken etc.
 empfiehlt in vorzüglichster
 Qualität die Bäckerei und
 Conditorei 10177
Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Täffer!
 (Wein- u. Mostfässer)
 in allen Größen stets billig zu haben bei
Fritz Bomhard, L 15, 5
 Lager:
 Schmeibingerstraße, Altes Rathaus.
Karl Grünwald, Weinmader,
 8 2, 4, 8. Stof.
 empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
 schlagenden Reparaturen in den
 billigsten Preisen unter Garantie. 9165

Nikolaus Gutfleisch
 U 2, 1,
 empfiehlt seine Glanzwäscherei bei
 prompter Bedienung. 9257

Andreas Gutfleisch
 T 3, 11
 empfiehlt seine Glanzwäscherei in
 Kragen und Manschetten. 9101

Bersteigerungen
 aller Art übernimmt 9908
 Agent **Adam Boffert, G 4, 12.**
 Vollständiger Anverkauf von
Herren- u. Damen-Unterhosen
 sowie von
Shwals und Tücher
 zur Hälfte des realen Wertes. 10364

Salomon Hirsch II, G 2, 21
 G 2, 9. G 2, 9.
 Ich wohne von heute ab G 2, 9 und
 empfehle mich im Anfertigen von Herren-
 u. Knaben-Anzügen, Nebensachen mit u.
 ohne Stoff. Für guten Sitz und solide
 Arbeit wird garantiert, auch werden alle
 Veränderungen und Reparaturen schnell
 und billig besorgt. 10414
Konrad Eiler, Schneider.

Spalier
 von gerissenen Eichen-
 holz sauber gearbeitet,
 zur Bekleidung von Mauern, Land-
 gänge, Gartenhäuschen, Ein-
 friedigungen u. Weinmispallen
 an Balken und Blumenfenster als
 Schutz gegen Herabfallen von Blumens-
 töpfen fertig billig 9154
H. Bacher, ZC 2, 2, parterre.
 Herdöfene Porzellan-, Glas- und
 Porzellan-Gegenstände werden barmherzig
 bei **H. Wid, D 5, 1** repariert. 9152

Getragene Schuhe und Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen
 werden schnell und billig besorgt. 8888
Franz Engster, S 4, 7.
Leder-Manschetten in allen
 Größen. Schutz gegen Risse u. Rölln.
 bei **P. Weber, Cautler, F 3, 9, 7382**
 Für Wände.
 300 Dms. Messer und Gebel, Sp- nab
 Rasiermesser billig zu verkaufen.
 7008 **S. Seremann S 2, 12.**

Zöpfe,
 Locken, Chignons, Toupet-Schüttel
 werden auf das feinste angefertigt.
F. X. Werck, 6905
 Berrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Fr. Elise Glöckler
 empfiehlt sich den geehrten Damen
 und Herren im schmerzlosen Zahn-
 ziehen, bauerhaften Plombieren,
 schmerzlosen Herabziehen, Zähne
 werden gut gereinigt. Reines
 Zahnpulver, das die Zähne nicht
 schädigt. Anfertigung künstlicher
 Zähne (per Zahn Markt 5.—).
 Alles unter Garantie bei 9171
Nachfolgerin
von Jaquart Glöckler
 K 1, 5, 2. Stad. Dreifach.
 Sprechstunden jeden Tag von
 Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr.
 Sonntags und Sprechstunden.

Philipp Wegel,
 Holz-, Holz- u. Baumaterialien-
 Handlung Mannheim
 Holzofen, vis-à-vis dem neuen Schlachthaus
 Bretter und Latten,
 alle Sorten Diele,
 Dantsch, Rahmen.
 In allen Sorten Stangen,
 Spalierlatten und Decklatten,
 Bohrenholz, Backsteine,
 Ziegel und Dachziegel,
 Feuersteine Steine u. Kiehl,
 Ziegel und Ziegel,
 Manerholz, Tuffsteine.
 Schmittsche Sorten
Rudertafeln,
 Säulen- und tannen Scheitels,
 ganz und zerlegt. 8988
 5739

KASSENSCHRANK
 Kampffahl billigst
J. A. ABERLE
MANNHEIM
 Gründung der Fabrik 1841

Für Beschaffung von Kapital-
 wechsell. Hypothek, sowie zu
 An- u. Verkauf von Liegen-
 schaften, Vermietungen etc.
 empfiehlt sich
Adam Boffert, G 4, 12.

Guten Mittags- u. Abendtisch
 J 5, 1 part. 10028
 Zu einem guten Mittagstisch
 werden noch Abonnenten gesucht. 10458
 H 6, 5 part.

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt,
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 10471
Ludwig Knauber, Chirurg F 5, 17.

Ein freundliches Vereinslokal
 mit Gläuberdienlichkeit sofort zu
 vergeben. Z 5 1/2, 9. 10546

Siegel-Werns,
 Corsettmacherin, T 2, 6. 10338
 Gründlicher Unterricht im Zuschnei-
 den und im Kleidermachen wird
 billig erteilt. F 4, 5, 2. St. 9728
 Tächtige 10164

Friseur
 empfiehlt sich im Frisieren für alle,
 Konzerte etc. und sicher rasche und
 billige Bedienung in Neben O 5, 8,
 Durgschütz. 10164
 Krank wird in und außer dem
 Hause eingeschritten. H 1, 12 1/2, Hof-
 parterre. 10218

Stoffzeichnungen
 empfiehlt **E. Dettlerich, O 2, 3** 9720
 Bettfedern werden in und außer
 dem Hause 9121
 mit Dampf
 gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch
 auswärtige Bestellungen werden prompt
 besorgt. H 1, 12 1/2, 2. St. Dinterh.
Franz Seufert.

Wer
 kauft die allerbilligsten Preise
 für getragene Kleider, Schuhe und
 Stiefel? 9148
L. Hornmann, E 2, 12.
 Neue Tüllappen für alle Damen
 passend. 8874 E 2, 12.

Lager aller Arten Herren- und
 Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen,
 schwere Bamberger Lederhosen, sowie
 alle Sorten getragene Kleider, Taschen-
 und Stiefel in den billigsten
 Preisen. 8807
Dr. Kessler, R 4, 4.
 Wunden werden in und aus dem
 Leibe, unter größter Beschütze-
 heit besorgt.
S. Bromet, J 3, 30.

Heiraths-Offerte.
 Demum aller Ehrsüchtige Mannen be-
 züglich Heirathung, welche Verträge
 zu jeder Zeit nachzulesen werden
 durch das Commissions-Bureau
Peter Soot & Comp., Wil-
 helmstr. 90, Karlsruhe. 9780

Tanz-Institut.
 M 5, 3. Frühlings. M 5, 3.
 Gebillige Anmeldungen werden jeder-
 zeit, hier wie auswärts, entgegenge-
 nommen. 9187
 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Civilstandsregister der Stadt
Mannheim.
 Die Verkündete:
 7. Jacob Herdel, Fabr.-Arb. u. Elise
 Raier.
 7. Carl Komel, Kaufm. und Anna
 Elise Seber.
 9. Mar Joseph Schmitt, Wirth und
 Eugenie Ruth.
 10. Jac. Rich. Albrecht, Fabr.-Arb. u.
 Cath. Nagel.
 10. Jacob Wegel, Kalfsabr. und Luise
 Eder.
 10. Ludw. Schäfer, Sahnarb. u. Luise
 Gurtjahr.
 10. Ed. Herwig, Schuhm. und Barb.
 Gwahl.
 12. Wilhelm Ehn, Kaufm. und Elise
 Eppha.
 12. Franz Ed. Mayer, Sopper und
 Elise Lem.
 12. Carl Jul. Schlayer, Flaschner u.
 Marie Epph.
 9. Stefan Schmelzer, Gärtner und
 Friederike Kausch.
 9. Albert Ross, Kaufm. und Henr.
 Kaufmann.
 12. Wilh. Heint. Weber, Bierbr. und
 Carol. Hamburger.
 12. Leopold Gros, Kaufm. und Paula
 Oppenheimer.
 12. Otto Wilh. Paul Köppl, Serg.
 und Marie Ther. Ebdle.
 12. Reich. Gieseler, Seiler und Elise
 Knobloch, geb. Hochmann.
 12. Jacob Ross, Brauwerk. u. Marg.
 Eichenherr.
 12. Phil. Rippenshan, Ingenieur und
 Cath. Kunz, geb. Ott.
 14. Carl Paul, Postmusikus und Fran-
 ziska Mey, geb. Neusch.
 14. Carl. Bauer, Schlosser und Elise
 Carol. Walter.
 15. Joh. Bapt. Zimmermann, Diener
 und Anna Schöffler.
 17. Georg Deh, Tagl. u. Cath. Abela.
 O 2, 10.

Gebohrne:
 10. Joh. Heinrich Hehl, Stallarb. u.
 Cath. Hehl.
 10. Andre. Rad, Fabrikarb. u. Christ.
 Pingsamer.
 10. Jacob Binstler, Tagl. u. Henriette
 Penner.
 10. Friedr. Brann, Bauhauer u. Anna
 Marie Ridel.
 10. Friedr. Kaiser, Schlosser u. Marg.
 Stamm.
 10. Gg. Phil. Wilhelm, Kellner m.
 Marg. Eisinger.
 10. Josef Schmitt, Kammerfeger m. Luise
 Hehl.
 10. Joh. Georg Leh, Gewerbetreib. m.
 Marie Wilhelm.
 10. Lucas Wölfe, Müller m. Eva Cath.
 Hehl.
 10. Joh. Kutzger, Gepächträger m. Ros.
 Vogänger geb. Frisch.
 10. Jacob Emig, Kunsthol. m. Anna
 Cath. Kerpel.
 10. Heint. Scheuer, Schreiner m. Luise
 Wegger.
 12. Joh. Georg Hinkel, Tagl. m. Marie
 Brann.
 12. Gottlieb Schilling, Schreiner m.
 Eva Cath. Heilbold.
 12. Carl Phil. Hammer, Schuhm. m.
 Anna Marg. Gausl.
 13. Theob. Schwarz, Schlosser m. Ther.
 Wernbacher geb. Singer.
 14. Valentin Klaus, Sauer m. Sofie
 Reutter.
 15. Adolf Weder, Kaufm. m. Philipp.
 Hofmeister.

Verstorbene.
 9. Cath. Z. b. Porcellanmales Frz.
 Schneider, 2 J. 1 R. 12 Z. a.
 12. Carl, Z. b. Tagl. Heint. Heilig,
 2 R. 5 Z. a.
 13. b. verh. Schneider Heint. Ritter,
 36 J. 8 R. 22 Z. a.
 13. Elise, geb. Sander, Ww. b. Schiffer
 Seb. Sander, 55 J. 2 R. 27 Z. a.
 14. b. verh. Major Nicol. Kopp, 33
 J. 4 R. 14 Z. a.
 14. b. verh. Etrich Andr. Eisenhut,
 60 J. a.
 14. Cath. geb. Sackmann, Wwe. des
 August. Peter Weber, 78 J. a.

14. d. Schlosser Joh. Carl Egel u. Z.
 Marie Gell.
 14. d. Geschäftsmann Phil. Egel
 u. Z. Adella Gell.
 10. d. Tagl. Joh. Erdmule u. S. Wilh.
 Christian Carl.
 9. d. Kaufm. Carl Kögel u. S. Wal-
 ter Alsted.
 14. d. Tagl. Adam Volk u. Z. Mar-
 garethe.
 15. d. Actuar Herm. Aug. Hoch u.
 S. Herm. Aug.
 13. d. Kaufm. Rich. Trautmann u.
 Z. Luise.
 11. d. Bäder Joh. Gehrig u. Z. Ka-
 tharine Ehl.
 9. d. Fabr. Arb. Phil. Lampertsdörfer
 u. Z. Luise Kofine.
 13. d. Bildhauer Peter Amelker u. Z.
 Marie Verth. Kaufm.
 10. d. Eisenbr. Georg Reinemann u.
 Z. Eva.
 15. d. Wagenw. Geh. Ehr. Hettlinger
 u. S. Wilh. Emil.
 13. d. Schneider. Joh. Hertlein u. Z.
 Kofine.
 14. d. Metzger Dav. Niederberger u.
 Z. Luise.
 15. d. Heng. Christ. Eichhorn u. S.
 Jonaq. u. S. Sebastian.
 15. d. Schreiner Wilh. Straub u. S.
 Wilh. Aug.

Verstorbene.
 9. Elise, geb. Sander, Ww. des Schiffr.
 Carl Egel, 48 J. a.
 7. Antonie geb. Kammel, Gehr. d. Ww.
 Herm. Sander 28 J. 3 R. 2 Z. a.
 9. d. verh. Heint. Heint. Schlegel,
 85 J. 6 R. a.
 8. Auguste, Z. b. Kaufm. Samuel
 Heilmann, 9 J. 7 R. 20 Z. a.
 8. Friedr., S. b. Kauf. Joh. Wehl,
 11 R. 26 Z. a.
 10. Anna Marie geb. Kiffel, Ww. des
 Maxima. Jac. Ritter, 78 J. a.
 1. b. led. Eisenbr. Rud. Gg. Weigold,
 15 J. 9 R. a.
 10. Carl, geb. Angerer, Ww. b. Assst.
 Carl Köppl, 60 J. 6 R. a.
 11. Carl, S. b. Verh. Geh. Louisa
 Schlegel, 4 J. 5 R. 20 Z. a.
 11. Marie Helene, Z. b. Friseur Frz.
 Z. Wehl, 14 Z. a.
 11. d. verh. Sahnw. Johann Wüsch,
 48 J. a.
 12. d. verh. Tagl. Adam Eyrhard,
 53 J. a.
 18. Georg, S. b. Steinbr. Gg. Weiler,
 23 Z. a.
 13. d. led. Schiffer Heint. Kay, 37
 J. 10 R. a.
 12. Emilie Amalie, Z. b. Agenten Carl
 Kopp, 2 R. 14 Z. a.
 13. Cath., Z. b. Porcellanmales Frz.
 Schneider, 2 J. 1 R. 12 Z. a.
 12. Carl, Z. b. Tagl. Heint. Heilig,
 2 R. 5 Z. a.
 13. b. verh. Schneider Heint. Ritter,
 36 J. 8 R. 22 Z. a.
 13. Elise, geb. Sander, Ww. b. Schiffer
 Seb. Sander, 55 J. 2 R. 27 Z. a.
 14. b. verh. Major Nicol. Kopp, 33
 J. 4 R. 14 Z. a.
 14. b. verh. Etrich Andr. Eisenhut,
 60 J. a.
 14. Cath. geb. Sackmann, Wwe. des
 August. Peter Weber, 78 J. a.

Kirchen-Anzeigen.
Katholische Gemeinde.
 21. Sonntag nach Pfingsten. 18. Oct.
 Kirchweihen.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Hochmessen.
 10 Uhr Fest- u. Abg. Prozession
 Hochamt.
 11 Uhr Messe.
 1/3 Uhr Heil. Messen. To dom.
 Die großen Reliquien sind
 aufgestellt.
 6 Uhr Rosenkranzandacht m. Senger
 In der Schulkirche.
 9 Uhr Kindergottesdienst
 Im kath. Krankenhospital
 8 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Abendpredigt.
 Untere Pfarrst.
 1/7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse.
 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr Messe.
 1/9 Uhr Rosenkranz-Andacht.
 Redar-Kirche.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Evangel. prof. Gemeinde.
 Trinitatis-Kirche.
 1/9 Uhr Predigt. Willard.
 Herr Stadtpf. Weimer.
 10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Altes.
 Concordien-Kirche.
 1/10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Altes.
 2 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Altes und
 Herr Stadtpf. Altes.
 6 Uhr Predigt.
 Herr Stadtpf. Kaufmann.
 Lutherische.
 Herr Carl. Theol. Koch.
 Diakonissenhauskapelle.
 8 Uhr Abendgottesdienst.
Evangelische Gemeinde.
 Sonntag.
 10 Uhr Gottesdienst.
Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, 18. d. Okt., Vorm. 10 Uhr
 Wortg.
 von Dr. G. Schneider über:
 „Ochtoberg“

G 3, 18 Restauration Mahner G 3, 18.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab eine ausgezeichnete **Apfelmose** (Süß und Sülzer) zum Ausschank bringe und wie seither stets bemüht bleibe, meinen werthen Gästen anerkannt sehr preiswürdige garantirt reine **Weiss- und Rothweine** vorzusetzen.

Hochachtungsvoll **Joseph Matzner.**

Wirthschafts-Gröfning.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß die **Gröfning** meiner **Wirthschaft** **Samstag, den 17. Oktober** stattfindet. Für gutes Bier, reine Weine, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichnet **Hochachtungsvoll**

Joh. Müller, Wirth in Mutterstadt.

Wirthschafts-Gröfning und Empfehlung.

Unter Bezugnahme auf meine jüngste Annonce, erlaube ich mir einem hochgeschätzten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine **Bier- und Weinwirthschaft**, verbunden mit **Restauration**

„Zum Stokzenfels,“

in meinem Hause **P 4, 12** (früher Seidenheimer Eck) **Samstag, den 17. Oktober ds. J8.** eröffnen werde.

Mit hochfeinem Lagerbier aus der Fürst-Leining'schen Brauerei in Ernsththal, garantirt reiner, preiswürdiger Weine, sowie vorzüglicher Küche mit Mittagstisch auch im Abonnement) werde ich bemüht sein die Gunst meiner verehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten. Bei prompter Bedienung sehe ich gefälligem Besuche entgegen und zeichne **Hochachtungsvoll**

H. Staab.

Milchgütchen.

Empfehle hochfeines Lagerbier aus der Brauereigesellschaft **Eichbaum, Export-Flaschenbier, La. Sachsenhäuser Apfelwein**, sowie reingehaltene Weine, nebst kalten und warmen Speisen, Kaffee, süße und saure Milch, Morgens und Abends lauwarme Milch. **Hochachtungsvoll**

G. Gilbert.

Neckarau.

Gasthaus „zum Eichbaum“

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehelichte Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu. **Hochachtungsvoll**

Ph. Rathgeber.

P 2, 13. Altschaffener Bierhalle. P 2, 13.

Empfehle vorzügliches

Lagerbier

aus der Brauerei L. Geiger in Altschaffenburg; gleichzeitig empfehle ich meinen **Mittagstisch** sowie **Restauration**

zu jeder Tageszeit.

J. C. Krust, Ww.

Wirthschafts-Übernahme.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zur Rheinlust“

pachtweise übernommen habe und **Mittwoch, 14. Oktober** eröffnen werde. Empfehle mein vorzügliches Lagerbier aus der **Gräf. Oberndorff'schen Brauerei**, reine Weine, kalte und warme Speisen und Kaffee und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch. **Achtungsvoll**

Wilhelm Brenner.

B. Herrmanns Bazar

6574 on gros. — on detail.

N 2 Nro. 8.

Großes reichhaltiges Lager in Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren, Schmuckstücken, Fantasie-Artikeln, versilberten Waaren, Holzschmiedereien, Stückerien, Portefeuille- und Lederwaaren, Fächer und Musikdozen x.

Rauchtabake

fein und großgehackt circa **50 div. Sorten** empfiehlt

J. D. Brandt, Cigarren- und Tabakhandlung.

Flaschen-Bier

aus der Actienbrauerei **Löwenkeller, W. Lager- und Doppel-Bier** in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus. **9118**

Lagerbier.
 1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pfg.
 1/4 . . . 11 .
Doppel-Bier.
 1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pfg.
 1/4 . . . 13 .
Lagerbier vom Faß über die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pfg.
K. Ritsch, N 3, 17.

Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer Partien Rothweine, kann zu nachstehend außerordentlich billigen Preisen anbieten: **6911**
 1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.
 1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.
 Oberingelheimer à 1 R. pr. Fl.
 Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger **6911**
G. Krausmann, U 2, 1.

Reine frischgewässerte **Stockfische** (Zilling) sowie **Laberdan** bei **Herrn Gippert, N 2, 7 1/2.** **9804**

Salz- und Essiggurken Gebr. Koch, F 5, 10. 10093

Familien-Seife.

Toilette-Abseil-Seife per Pfd. 60 Pf.
 Chlorin-Seife per Pfd. 70 Pf.
 La. Frankfurter neutrale Fett-Seife 6551 80 Pf.
 Seifen-Seife 1/2 Pfd. (3 St.) 40 Pf.
Franz A. Bauer, P 4, 18, neben dem Wallfisch.

C. Arnold N 4, 22,

empfehle anerkannt reine Weine **Weißwein** per Fl. 55 Pf. bis 1 R. **Deutsche und franz. Rothweine** von Fl. 1—3. **9127a**
Espanische und griechische Weine **Porter und Champagner** in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen.
Feinste Liqueure, Cognac, Rum, Arak, Arraken u. Zwetschenwasser etc.

Stets frische **Butter, Eier und Honig** sowie alle Bäckereien und Specereien empfiehlt **Joseph Dieb, N 3, 14.**

Bierbrauerei Haberer, Süßen Apfelmose

täglich frisch von der Kelter. **8844**
Café Dunkel. Täglich vorzügliches warmes Frühstück. **10151**

Stets frische **Butter und Eier** empfiehlt **Josephine Müller Ww.** **9160** **T 3, 17.**

Chocolade, Cacao, Thee, Gelegenheitsgeschäfte **B. Wirth** **D 2, 5 D 2, 5** Niederlage **9184** Str. ortlicher Fabrikate.

Heinrich Schneider Cigarrenhandlung **P 5, 16, Süßelbergerstraße. 9170**

Mein **Graham-Brod** aus bestem Weizenbrod gebacken, mit **Rosen- und Verbannungsfeinde** unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwiebad** empfehle in täglich frischer schöner Waare. **9128** **F. A. Marlin, O 3, 13.**

Ankauf

gut genährter **Schlachtpferde** zu den höchsten Preisen **J. Müller, Pferdeweg, Schwegingerstr. 48.** **9794**

Zur **Reparatur!** **Reparaturen, sowie Umsetzen** (schlechtes brennendes Gas) werden unter Garantie schnell und billig besorgt. **6565** **W. Baumüller, H 6, 6.**

N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7 Trockenfutter-Milch.

Bester **Ersatz f. Muttermilch**; zur **Kindernahrung** ärztl. empfohlen, wird in den **Saalkungen Morgens von 6—8 Uhr** und **Mittags von 3—6 Uhr** verabreicht; außerdem **täglich 2 Mal** **in's Haus** gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter **40 Pfg.**, pro 1/2 Liter **20 Pfg.** **10804**

Mannheimer Milch-Kur-Anstalt von Schilling'sche Verwaltung.

Anal. Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chem. Versuchsstation.
 Spezifisches Gewicht der ganzen Milch bei 15 Celsius = 1,0388
 entsprechend = 88,8 Grad
 Fett (Mittel aus 2 Bestimmungen) = 10,2 Solam %
 = 8,5 Sem. %
 Trockensubstanz = 12,9658 %
 Die Milch ist demnach als eine ganz vorzügliche zu bezeichnen. **Achtungsvoll**
Dr. Bissinger & Honking.

Sammel-Molkerei Mannheim D 1, 11.

Reine **Ruhmilch**, per Liter **20 Pfg.**, **abgerahmte Milch (Süß)**, per Liter **12 Pfg.**, **hochfeine Tafelbutter**, **Rainzer Handkäse** und **weißen Käse** empfiehlt **J. Dettweiler.** **8909**

SECT **8914**
 der Rheinischen Schaumwein-Kellerei
Mueller & Cie., Mannheim.
 Allgemein beliebt
Germania-Sect **Rheingold**
 Crémant blanc Hochheimer
 Crémant rosé. Mosel-Blume.

Geschäftsanzeige.

Beehre mich anzudeigen, daß ich vom **Deutigen** ab außer allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten noch eine **Holzementdachdeckerei** an hiesigem Plage betreibe. Um gefl. Aufträge bitte. **Ludwigshafen, a. Rh. den 28. September 1888.** **Hochachtungsvoll** **10851**

Ign. Schneider, Schieferdeckermeister.

Muhrkohlen und Brennholz.

Reichliches **Gettschrot, Anthracit- und prima gewaschenes Anthracit**, **steingemachtes Kiefern-** (bestes Anfeuermaterial) und **Buchenholz**, auch in ganzen Scheiten, ferner **Bretter, Dielen, Latzen und Rahmen**, sowie **seine Kistenfabrik** empfiehlt bei bester Bedienung und billigsten Preisen **Franz von Moers, Dampfägerei, Schwefinger-Vorstadt.** **8868**

H. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe, Schuh- & Stiefel-Lager
Heidelberg Mannheim Ludwigshafen
 Hauptstraße. **F 3, 7.** Hauptstraße.
 Fabrik und engros-Lager.

Durch bedeutend große Abschlässe für die Winterfaison mit den größten Fabriken des In- und Auslandes, sowie durch eigene von den besten technischen Kräften geleitete Fabrikation, bin ich in der Lage bei **nur guten** äußerst **dauerhaften Qualitäten** zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen:

von Mt. an	von Mt. an
Herrn-Duffeln-Anzüge . . . 10.—	Herrn-Rugstiefel . . . 5.50
Arbeits-Cosen . . . 1.80	Damen-Rugstiefel . . . 4.20
Duffeln-Cosen . . . 3.—	Vertikals-Stiefel . . . 6.—
Engl. Lederhosen . . . 2.—	Hamburger Wasser-Stiefel . . . 9.—
Duffeln-Cosen und Westen . . . 5.—	Hilly-Rugstiefel . . . 4.—
Schönen-Joppen . . . 4.—	Hilly-Schuhstiefel . . . 2.50
Knaben-Anzüge . . . 1.50	Seemanns-Stiefel . . . 1.50
	Gefte Hamburger Lederhosen von Mt. 4.50 an.

Färberei und Reinigung

für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe u.
Louis Kramer **6887**

Laden: **S 1 Nro. 8.** Redarstraße.
 Fabrik: **Schweiz-Vorst.** Thorstraße. 2—4.

Mannheimer Adressbuch.

51jährige Ausgabe für 1888.
 Um im allgemeinen Interesse eine möglichst correcte Ausgabe des **Mannheimer Adressbuchs** herzustellen zu können, erbitte ich der Herausgeber **gell. — sofort** **Verichtigungen**, — welche auf die nächstjährige Ausgabe Bezug haben, um deren frühzeitiges Erscheinen zu ermöglichen. Dieselben können in **Betreff** des **eigenlichen Einwohner-Verzeichnisses** (Seite 5—131) **recht baldigst** bei **Groß. Bahnbureau** dahin, in **Betreff** der **übrigen Verzeichnisse** **bezugnehmend** in **unterzeichnetem Betrag** angemeldet zu werden. Zu den **Firmenverzeichnissen** etc. **erfolgen** f. **Spezielle Circulare**, **Annoncen-Aufnahme**, **Gültigkeit** ein **ganzes Jahr**, **ebensofalls**.

J. Ph. Walther's Verlag. **10229**
 Erbd. des **Mannheimer Journals** **F 6, 1.**

Reisekoffer

und **Reisetaschen** etc. nur **beste** Waaren von den **billigsten** bis zu den **teuersten**; auch **vorhanden** **Koffer** **ausgegeben** bei **M. Bärenfuss, Sattler, K 3, 17.** **9172**

Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar Jacob Lutz

empfehle hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, nur solide Qualitäten, bestehend in

Herren-, Damen- und Kinder-Artikel

von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren. Durch großen Umsatz, bei ganz mäßigem Ruhen, bin ich in der Lage, stets billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrenz. Man wolle gefälligst einen Versuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.

Jacob Lutz,

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar

G 2, 8 am Marktplat, im Dieh'schen Hause.

Ludwigshafen-Hemshof:

Is-a-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Hemshof.

Holz und Kohlen.

Von dem Dampfsgewerke Carl Kausch in Remmlingen empfohlen. 1. Sorte Buchenscheitholz, feingehägte Klöbchen von Buchen, Eichen und Fichtenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Ruhrkohlen in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigen Preisen.

Carl Bischoff, G 7, 8.

Für Maschinenfabriken, Schlosser & Schmiede

Erste Qualität Muttern, Maschinenschrauben, Schlossschrauben, Holz- und Metallschrauben, Blech- & Zahnriemen, Radschrauben, Unterlegschrauben, Seifenerkahl, Griff- und Federkahl, sowie alle in das Eisenwaarenfach einschlagende Artikel, ferner erste Qualität

blaue und graue emailirte Kochgeschirre zu den Fabrikpreisen, sowie eine Partie sehr gutverzinnete Kochgeschirre unter den Fabrikpreisen bei der

Eisenwaarenhandlung Adolf Casewitz,

H 7, 3.

Meine Wohnung und Glaserei befindet sich jetzt

K 4, 13 1/2

vis-a-vis dem neuen Schulhause.

Christian Wagenländer.

Hof-, Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung

von K. Ferd. Heckel, O 3, 10

Musikalien-Leihanstalt.

Abonnements können täglich begonnen werden.

Billigstes Rauchen

sind die neuen türkischen Cigaretten der Compagnie Lafarme in Dresden.

Elephant 15 Cigaretten 10 Pf.

Empyria 20 " 15 Pf.

9588 Hauptniederlage bei

M. Steinhart,

am E 4, 15, neben Hotel Fruchtmarkt



Allerheiligen.

Die so beliebten Grabmäler schon von M. 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmalerei von

Herm. Klein & Cie. K 4, 7.

NB. Zähringer schon von M. 1 an. Bierbedel u. Pfeifenköpfe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappern und Wappsteinen.

10107

Auf Allerheiligen

empfehle mein Lager in Friedhof-Kreuze in allen Größen, fertig bis zur Schrift, zu äußerst billigen Preisen.

Wenig werden alle Friedhof-Kreuze reparirt bei schneller und billiger Vorforderung.

Heinrich Schmitt S 2, 17.

Friedhof-Kreuze

in allen Größen vorrätig bei Georg Seitz, S 1, 11

Möbellager D 5, 4

J. Schönberger

D 5, 4, Gasse Neuh am Fruchtmarkt, vis-a-vis d. Bierbr. Dorschweindler empfiehlt sein Lager in allen Sorten Kasten- u. Volkermöbel, Spiegel etc. zu den billigsten Preisen.

6559



Herren-Henden

nach Maas

unter Garantie für guten Sitz, liefert in guter Waare

D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9

Mannheim.

Schuhwaaren-Lager.

Adolf Durler, G 3, 9.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft und Wohnung von G 3, 19, nach

verlegt habe und indem ich bestritte sein werde, daß mir seither gesandte Bestellungen durch aufmerksame und reelle Bedienung, sowie Verabfolgung nur guter vorzüglicher Waare auch ferner aufrecht zu erhalten, sehr zahl- Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

Adolf Durler, Schuhmacher, G 3, 9.

Anfertigung nach Maas. — Reparaturwerkstätte.

Für Schreiner und Zimmerleute!

2500 Bettladen und Tischfüße, sowie Treppendoggen, sehr preiswürdig vorrätig bei

H 3, 8a J. Beedgen. H 3, 8a

Holzreherei mit Dampftrieb.

Aechte engl. Strickwolle,

welche beim Waschen nicht einbleibt,

Rock-, Terno-, Perl-, Eider- und Mohairwolle, sowie sämtliche

Näh-, Stick- und Häkelgarne

empfehlen in bekannter Güte

N 3, 11. Geschwister Glaser. N 3, 11.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft und einem werthen Publikum die ergebene Nachricht, daß ich in Ltr. N 3, 17 eine

Vietualien- und Mehlhandlung

eröffnet habe und werde ich stets bestritte sein, meine Abnehmer billig und prompt zu bedienen.

Mit Achtung G. Eßer N 3, 17. 10495

vollen Gemälden und Kunststücken, der Gallerie entnommen, umgeben; die reichen glänzendsten Toiletten, die kostbarsten, modernsten Geschmeide waren ihr eigen, die prächtigsten Pferde, die elegantesten Equipagen hatte sie zu ihrem Dienst angeschafft und im Hause stand jeder erdenkliche Genuß der Tafel zu ihrer Verfügung und dennoch! — dennoch langweilte sie sich, fand keine Befriedigung ihrer Wünsche, denn sie war trotz allem doch nur die Wärterin, oder noch schlimmer die Gefängnißwärterin eines alten mährischen Mannes, den auf Stunden zu verlassen, sie kaum wagen durfte. Fuhr sie in ihrer eleganten Equipage mit dem gallonirten Kutscher, ihren zwei Lakaien im reichsten Livree die Promenaden der Stadt, bewundert, beneidet von Bekannten und Fremden, dann quälte sie die Angst, daß während dieser Zeit sich irgend etwas im Hause ereignen könnte, trotz der händischen Wachsamkeit Wenzel's, das ihren geheimen Interessen zu schaden im Stande sei, und es brängte sie heim. Besuchte sie eine Gesellschaft oder sah sie eine solche in ihren Räumen, dann hatte sie den alten Onkel wohl vorher zur Ruhe gebracht, doch zu keinem Genuß vermochte sie zu gelangen. Zimmerfort trieb es sie aus den glänzenden Räumen hinweg, die dunkle Verbindungstreppe hinauf nach dem Alkoven, um zu sehen, ob der fatale Alte wirklich schlafte oder ob er etwa die Gelegenheit benutzte, mit seinem Gottfried heimlich gegen sie zu konplotieren. Das muß anders werden! sagte sie sich wiederholt und immer energischer, immer finsterner dreinblickend und schwer säubige Gedanken gear das gährende Hirn.

Der Winter wurde auf solche Weise für Frau von Rambert die schlimmste, kaum zu ertragende Zeit; doch war der Frühling gekommen, standen die Bäume in Blüthe, die Blumen im Flor, schien die Sonne warm hernieder, daß man im Freien weilen konnte, dann kam für Margot gleichsam die Stunde der Erlösung heran. Dann fuhr sie nach Tisch mit dem Onkel hinaus nach Eichenhain. Hier, unter der Obhut wohlstrukturirter Diener glaubte sie ihn sicher und durfte ihn verlassen, um ihrem eigenen Vergnügen nachzugehen. Den ganzen Nachmittag blieb sie ihrem Gefangenen fern und erst am Abend holte sie ihn zur Heimfahrt ab. Das waren Stunden der Freiheit für Margot, in denen sie aufathmen, sich in etwas erfreuen konnte, und für den alten Mann wurden sie dies erst recht. Hier in dem sonnigen Garten, befreit von seiner treuen, nur allzuwachsamen Wärterin, fühlte Herr Imhof sich glücklich. Sein Blut wurde freier, heiterer, um selber nur zu bald wieder in die unendliche Ferne zu schauen, zu suchen, was er wohl nimmer wiederfinden sollte. Um solchen peinlichen Gedanken, die ihm das Herz zusammenschürzten, ihm Thränen in die alten Augen trieben, sich zu entwinden, ließ er sich auf seinem Lieblingsplatzchen in der Nähe des Gitters, das die Straße begrenzte, nieder und schaute auf den Weg hinaus, den Vorübergehenden und fröhlich lachenden und spielenden Kindern zu, an denen er ein ganz besonderes Wohlgefallen zu finden schied, die er oftmals zu sich heranzief, mit ihnen plauderte und waren es solche ärmerer Leute, auch reich beschenkt. War der Weg und die Gegend still und menschenleer, dann zog er auch wohl ein Büchlein hervor, das recht abgegriffen aussah, einstens jedoch ein reichgoldenes rothes Kleid gehabt haben mußte und begann zu lesen, um bald darauf in ein tiefes und schmerzliches Sinnen zu verfallen. Es war ein altes Märchenbuch und was der alte Herr darin las, war immer nur eine und dieselbe Erzählung: Das Märchen von der Prinzessin Jse.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqua.

(60. Fortsetzung.)

Wenzel blieb und wurde nun der wahrhaft händisch-treue Diener Margot's. Seine einmalige Lust zu bössartigem Auflehnen durch Worte und Handlungen gegen die neue Haus tyrannin, mußte diese geschickt und mit aller Wirkung im Keime zu ersticken. Wenzel war ein großer Freund des Weines und Frau von Rambert sorgte scheinbar unabsichtlich dafür, daß er die Verheißung nach Herzenslust fröhnen konnte; sie ernannte ihn zu ihrem Mundschmek. Er erhielt die Erlaubniß in den Weinkeller hinabsteigen zu dürfen, um den kleinen Bedarf an spanischen Weinen und seinen Liqueuren, von denen Margot stets einige Flaschen in ihrem Zimmer in Vorrath hatte, zu holen. Es war dies jedoch nur ein Vorwand, denn sie kostete kaum davon, dafür fand Wenzel Gelegenheit, den sehr großen Wandschrank seiner eigenen Behausung von den besten und feinsten Sorten Wein und Liqueure des Kellers zu füllen. Nun begann für den Durstigen ein stilles behagliches Leben des Genusses, das sich gegen Abend meistens zu solcher Lustigkeit steigerte, daß die Wände davon wiederhallten und der wein- und brandtweinselige Wenzel sehr oft die Nacht auf seinem Portiersstuhl zubrachte, um dann auf dem Boden seinen furchtbaren Rausch auszuschlafen. Auch am Tage durfte er seinem Gott Bacchus ungeschont reichliche Opfer bringen, denn der Besucher des Hauses wurden immer weniger. Margot, die sorgsame Pflegerin des alten, matten und kränklichen Herrn Imhof mußte solche nach und nach zu entfernen und dann für die Folge gänzlich fern zu halten.

Eine der ersten Personen, welche das Haus hatte verlassen müssen, war Fräulein Bontemps gewesen. Es konnte der gewandten Frau v. Rambert nicht schwer fallen, ihren Onkel von der direkten Mitschuld der Gouvernante an der Flucht Jse's zu überzeugen und Herr Imhof glaubte ihr, wie er alles glauben mußte, was Margot vorbrachte, da sie zugleich im Stande war, es durch Thatfachen zu belegen. So galt Herrn Imhof Lucie als die eigentliche Urheberin seines grenzenlosen Familienunglücks und sie mußte aus seinem Hause scheiden, ohne ihn noch einmal sehen und sprechen, sich verheißigen zu können; so galt Felix Volker, der Entführer seiner Tochter, ihm ein elender Dieb, der zweimal seine Privatkasse bestohlen hatte. Und festsich glaubte der alte Herr daran, denn er hielt die unumstößlichsten Beweise, von der treuen Margot herbeigekauft, dafür in Händen.

Fräulein Bontemps war hierauf als ständige Lehrerin in die Pension eingetreten, in welcher sie bisher nur einzelne Stunden ertheilt hatte. Ihr bedeutendes ungewöhnliches Talent als Erzieherin und geeignete Repräsentantin eines vornehmen Erziehungs-Hauswesens hatte sich glänzend bewährt, denn heute, nach sechs Jahren, stand sie bereits als Vorsteherin an der Spitze des reichen, weit und breit wohlbekanntem Pensionats. Die

Neuheit! „DOMINA“ **Neuheit!**

Neueste Familien-Nähmaschine
aus der Fabrik
von
Clemens Müller, Dresden

Beste und leichtestgehende
aller existierenden Schiffchen-Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe.

Vorzüge der „Domina“:

- Leichter und ruhiger Gang.
- Einfachheit der Konstruktion.
- Solidität und Dauerhaftigkeit der Ausführung.
- Die reibenden Theile sind vom besten Stahl gehärtet und nachstellbar.
- Großer Durchgangsraum.
- Schöne und gleichmäßige Spannung des Oberfadens.
- Kraftiger verstellbarer Transporteur.
- Einfaches Schiffchen mit Selbstsüßelung.
- Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappstisch.
- Bei Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähmaschine zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

Große Schiffchen-Spule, welche zweimal so viel Garn aufnimmt wie die Singer A-Maschinen. Schnelles und sicheres Einsetzen der Nadel. Selbstthätiger Spulapparat. Auflösung des Riemenlaufs. Spannungsauslösung des Oberfadens. Hochstellen der Nähfüße in 8 Positionen. Vibrateur zum Nähen v. Verzierungen. Aufsätze der Soutache von unten. Schiffchen-Ausheber. Gute Vernickelung der Theile.

Hauptniederlage bei:
C. Schammeringer, Mechaniker,
Q 2, 8 **Mannheim** Q 2, 8.

Empfehle mein Lager in
Lüstre und Lampen
(für Gas und Petroleum)
zu realen Preisen.
H. Barber,
N 1, 8, Kaufhaus, vis-à-vis der Reichsbank. 10295

10492 **Feinsten Soniglebkuchen** 10295
empfehlen
J. Döringer
Markt. P. 2, 3

Grosses Ofenlager.
Regulir-Füll-Oefen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten
Oefen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichsten
gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5. 8892

Möbel-Lager
von
Jean Lotter,
N 2, 11, „Wilder Mann“,
empfiehlt alle Sorten 9188
Raffen- u. Polstermöbel,
Betten und Matratzen,
zu äußerst billigen Preisen.

Chr. Schreckenberger,
Ofenfeker 9838
wohnt **B 2, 12.** (Katholischstr.)

Versteigerungs-Lokal.
6569 **Verkauf von**
Möbeln, Betten und dgl.
Versteigerungen werden an-
genommen und zu billigen
Preisen berechnet
J. Brodbeck, S 1, 8. 6895

Möbel-Lager und Tapetier-
Geschäft.
H 5, 17 **Jr. Rötter** H 5, 17
empfiehlt alle Sorten nur gutge-
arbeiteter Möbel gegen Baar,
sowie auf Abzahlung zu den
billigsten Preisen.
Eröffnet Lager in
Sopha's, Bettröcken, Moß-
haar-, Seegras- und Stroß-
Matratzen.
Jede Auszahlung sofort liefer-
bar. Stets Garantie für gute
Arbeit. 8425

Nähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. **Martin Deder,** 9150
Mannheim, A 3, 5.

H. Pasch & Cie.,
Q 2, 16, 9164
Defatur- und Wäscherei-Anstalt,
empfiehlt sich bei allen in sehr
Rach einschlagenden Arbeiten bei
promptester Beilegung.

Unterzeichnete empfehlen zum Einlegen ihre verschiedene
Sorten **10608**
Kartoffeln
in sortenreiner, außerordentlicher Waare zu den billigsten Preisen.
Indem wir, wie seit Jahren, die uns zu Theil gewordenen Auf-
träge zur größten Zufriedenheit besorgen werden, sehen wir recht zahl-
reichen Bestellungen entgegen und zeichnen
Achtungsvoll
Karl Moser, Peter Moser,
Sodenheim, Dürkheim b/Brantental.
NB. Proben können bei **Julius Hammer, N 2, 12,** sowie
bei **Karl Moser** in **Sodenheim** in Empfang genommen werden.

Dessart Nachfolger, D 1, 10
empfiehlt ein gut assortirtes Lager der neuesten
Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüte,
Federn und Flügel.

Mit dem Waschen, Färben und Faconiren der Filz-Hüte habe
begonnen und liegen die neuesten Formen zur gefl. Ansicht bereit. 10024

Geschäfts-Anzeige.

Beinge hierdurch zur gefl. Notiz, daß ich, vorläufig im Hause des
Herrn **Bader Effelborn,** eine
Möbelschreinerei
eingerrichtet habe. 10941
Mein Geschäftsprincip verweist mich auf solid und elegant gehaltenen
Arbeiten, wofür meine vieljährige und erfolgreiche Thätigkeit in
renommirten Möbelfabriken die beste Gewähr sein wird.
Durch solche Preise und prompte Beilegung glaube ich auf ent-
sprechende Frequenz hoffen zu dürfen. 10341
Ludwigshafen, im Oktober 1885.
Mit Achtung
Anton Grabler, Schreiner.

Filz- 9198
Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehnwärmer,
Schlappen, Pantoffel, Ueberschuhe,
Filtrirtrichter etc.
in guter ausgemessener Handarbeit bei
F 1, 1 Emil Kölle, F 1, 1
Kathhausseite. Breitestraße. Kathhausseite.

Eigentümerin desselben, eine alte Dame, hatte in der Vontemps schon nach
kurzer Zeit eine Nachfolgerin erkannt, wie kaum eine passendere und bessere
hätte gefunden werden können und so zauderte sie denn schließlich nicht, der
jungem Lehrerin, trotzdem diese noch nicht einmal dreißig Jahre zählte, ihr
ganzes werthvolles Anwesen zu übergeben und sich zur Ruhe zu setzen. Und
sie hatte es nicht zu bereuen; Fräulein Vontemps zeigte sich als eine so
ernste, imponirende Persönlichkeit, dabei mit einem Herzen voll Milde und liebe-
voller Güte für ihre Schülerinnen, daß diese nicht allein mit einer scheuen
Ehrfurcht zu ihr aufblickten, sondern sie auch liebten, sogar vergötterten. Ob
sie selbst sich in ihrer neuen glänzenden Stellung glücklich fühlte? Als Lehrerin
gewiß, denn sie hatte rasch ein schönes Ziel erreicht, einen seltenen Erfolg sich
errungen. Dennoch schien sie nicht glücklich zu sein — denn ihr Ernst war
bei einer noch so jungen Dame ein fast unnatürlicher. Gedanken mußten in
ihr lebendig sein, die sie selbst peinigten, und die wohl mit jener entsetzlichen
Nacht, jenem schrecklichen Morgen im Inhoff'schen Hause zusammenhängen.
Oder sollte noch anderes in ihr vorgehen? Sollte das Herz der ersten
Lehrerin endlich eine Leere empfinden, ein Sehnen dort eingezogen sein, dem
kein Menschenherz sich verschließen kann? Wer weiß es! Die fest geschlossenen
Lippen des schönen Mundes werden sich wohl nimmer öffnen, ein solches Ge-
heimniß zu verrathen.

Margot war es nicht schwer geworden, den Zorn ihres Onkels gegen
Felix Voller zur hellen Flamme anzufachen und dem Vaterherzen das Wilt-
leib für die entflozene Tochter fern zu halten. Wie es ihr gelungen, Be-
weise für das Verbrechen des Diebstahls gegen Felix beizubringen, so be-
mühte sie das angebliche Schweigen Mens als Beleg für deren Herzlosigkeit
und daß sie ihren alten Vater nie geliebt habe. Nachdem die erste Aufregung
vorübergegangen, Herr Inhof ruhiger geworden, hatte er im Stillen
begonnen, auf ein Lebenszeichen seines Kindes zu hoffen. War sie auch
für ihn verloren, für immer an einen Menschen gekettet, den er verachten
mußte, niemals als seinen Sohn hätte anerkennen können, so glaubte er doch
eine Bitte um Vergebung ihrer schweren Schuld erwarten zu dürfen. Dies
hätte seinem so schwer gekränkten und gefolterten Vaterherzen wohlgethan.
Doch er hörte nichts mehr von ihnen, denn Mens und Felix' Briefe waren
nur an Margot gerichtet und diese hätte sich wohl, ein Wort davon zu er-
wähnen. Dafür ließ Frau von Rambert Neuschmerzungen fallen, als ob es ihren
Bemühungen dennoch gelungen wäre, Nachricht über die Entflozene einzu-
ziehen, und zugleich auch durchblicken, daß diese schlimmster Art seien und ihre
Lippen es nimmer wagen würden, davon zu reden. Beide wären — nach
Amerika geflohen, nur dies Eine kündete sie dem alten Manne an und dieser
ließ, wie gerichtet, das Haupt auf die Brust niedersinken. Von nun an war
zwischen ihnen nie mehr die Rede von jener Herr Inhof gedachte der Tochter nur noch
als einer Toten. Er wurde immer stiller, seinen Gedanken an schöne ver-
gangene Zeiten nachhängend, gleichgültiger gegen Alles, was um ihn her vorging,
und ließ seine Nichte schalten und walten, wie sie wollte, unumschränkt, als ob
sein großes Vermögen ihr allein gehöre und dessen eigentlicher Eigentümer
erst recht. Margot ordnete Alles an, im Innern des Hauses die täglichen Be-
dürfnisse der Tafel, wie die Ausfahrten und wenigen Zerstreutungen. Sie
schrieb sogar die Briefe, welche Herr Inhof an seinen Banquier und die Bank
zu richten hatte, und gleichgültig unterzeichnete der Kommerzienrath. Doch
gegen Eins hatte er sich mit dem letzten Rest seiner Willenskraft gestraubt:
keine Vollmacht erteilte er seiner Nichte, für ihn zu quittiren, wie schau

Margot es auch anfang, ihm dies seiner eigenen Ruhe halber nahe zu legen.
Ebenso entschieden wies er später die erste Andeutung über eine legitime
Verfügung, welche Margot wagte, zurück und knirschend vor Zorn mußte diese
sich fügen. Gut denn! sagte sie sich, so werde ich auf andere Weise suchen,
die Millionen, für welche ich so Vieles gewagt, mir zu retten, um nach diesen
Jahren eldhafter Unterwürigkeit des Lebens genießen zu können. Und bald
— bald müssen sie enden, soll ich nicht alt und stumpf werden, nicht vergebens
gekämpft und — gesündigt haben!

Da langte jener Brief Mens aus Schottland direkt an die Adresse des
Vaters gerichtet, an, der diesem die Geburt seiner kleinen Enkelin ankündete.
Arme Mutter! Wie alle eingehenden Briefe wurde auch dieses Schreiben in
der Loge des Portiers abgegeben und wanderte dann in Margot's Hände,
am von ihr geöffnet, gelesen und mit einer höhnischen Verachtung bei Seite
geworfen zu werden. Nun galt es, einen entscheidenden Schlag zu führen.
In stiller Nacht wurde die Antwort gefertigt, feuriger Wein mußte nachgel-
fen und nach manchen vergeblichen Versuchen standen endlich die verhängniß-
vollen Zeilen in verstellter Handschrift auf dem Papier. Ein böses triumph-
rendes Lächeln verzerrte die Züge der erregten Schreiberin; es war in der
That die Hand des de Vos, welche Margot glücklich nachgeahmt hatte. Er
mag Alles gethan haben, sagte sie sich, seine Hand ist am geeignetsten, ihr
Urtheil zu vollstrecken, und ihm wird sie glauben und mich endlich in Ruhe
lassen. Reicht nur noch die Unterschrift des Alten und auch diese soll dem
hübschen Briefchen werden: eine passende Gelegenheit dazu wird sich wohl bald
finden.

Und eine solche fand sich leider nur zu bald. Eines Tages hatte Mar-
got dem Onkel verschiedene Schriftstücke zur Unterschrift vorzulegen und einen
Augenblick gewählt, wo der alte Mann ungewöhnlich matt und gleichgültig
gegen Alles in seinem Sessel kanerte. Er hat um Schonung, doch Margot
war unerbittlich, sie hörte nicht auf seine klagende Worte; die Angelegenheiten
seien dringend, gab sie vor, und um die ersuchte Ruhe zu erlangen, unter-
zeichnete Herr Inhof, was Margot ihm vorlegte, ohne kaum hinzuschauen, sich
mit deren Erklärungen begnügend. So erhielt auch jener verhängnißvolle Brief
den das Urtheil der Tochter aussprach, die ganze Lebenshoffnung der Armen
vernichten sollte, die Unterschrift des arglosen Vaters und nun war sie auch
für Margot tot und abgethan.

Frau von Rambert hatte ihr Ziel erreicht, sie war scheinbar Herrin der
Millionen ihres Onkels geworden und dennoch fühlte sie kaum eine Befriedi-
gung ihres glühenden Verlangens nach Gold. Daß das Ertrungene nur ein
Scheinbesitz war, quälte, verfolgte sie, wirkliche Herrin wollte sie werden,
um jeden Preis. Auch vergingen die Jahre in ihrem Einerlei psellgeschwinde,
and einmal daran gemahnt, fragte Margot sich mit einem jähen Entschrecken,
was sie denn eigentlich mit all' ihren Kämpfen und Sünden errungen habe?
War denn das Leben, welches sie führte, so begehrenswerth, um dafür zu
wagen, was sie gewagt hatte? War lagen in ihrem eisernen Wandschranke
in sicherer Kasse anher einer Menge Goldrollen die Besitztittel über große
Summen in der Bank und bei verschiedenen Banquiers angelegt, die sie
am Laufe der Jahre durch alle möglichen Listen und Lügen zusammengerafft,
oabei in Ewig die Schmuckachen Mens und die Diamanten des derer
Mutter, welche Margot ohne viel Umstände als ihr Eigenthum an sich
genommen hatte und die wohl auch einen bedeutenden Werth repräsentirten.
Zwar hatte sie sich mit allem erdenklichen Luxus an kostbaren Möbeln, werth-



Für Herbst 1885

empfehle mein großes Lager der
neuesten

- Damen-Regen-Mäntel
 - Damen-Herbst-Jaquettes
 - Damen-Bromnademäntel
 - Damen-Bromnade-Mäntel
 - Damen-Tricot-Taillen
 - Kinder-Regen-Mäntel
- in bekannter geschmackvoller Ausführung.

Sophie Link

Breite Strasse 0 1, 1
Rös'scher Neubau.

8572

Anfertigung nach Maß prompt und billig.

Haar=Arbeiten,

reelle Bedienung bei
Ad. Arras,
Perückenmacher & Friseur,
E 2, 15, neben der Löwen-Apotheke.

7151



Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen reibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfdruck geschmiedet. 6572
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

**Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem
Theater-Elisengang.
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Eigene Reparaturwerkstätte.**

9132

Hof. Sr. Kgl. M. **A. Zuntz sel. Wwe.,** Hof. Sr. M.
Dampf-Kaffeebrennerei **Bonn, Berlin.**
empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.
Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 8116

Die Deldruckbilder
„Erbgroßherzog Friedrich von Baden“
„Prinzessin Hilda von Nassau“
sind stets bei mir zu billigen Preisen zu haben. Ebenso empfehle ich mein Lager aller erschienenen Neuheiten in Deldruck, Holzdruck und Stahlstich. Abzahlung von 1 Mark pro Woche. 9589
H. Hofmann,
Buch- und Kunsthandlung H 3, 20.

Schlosserei und Herdefabrik
B 4, 14. von B 4, 14.
Georg Luz
empfeilt selbstgemachte, sehr solid und stark gebaute, dauerhafte
Sparkochherde
amerikanische beste Konstruktion mit vorzüglichem Bratfen, in reicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen mit voller Garantie. Monatliche oder wöchentliche Ratenzahlungen werden gestattet. Reparaturen: Umsetzen, Anbauern (selbst der schlechtesten brennenden Herde), werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.
Neue Platten, Roste, Einlegungs etc. in jeder Art stets vorrätig zu sehr billigen Preisen. 9043
Bringe meine Silber- und Spiegel-Schreiberei in empfehl. Erinnerung.
J. Schweißer, Glasmeister,
U 2, Nr. 1. 9156

8890
Hemden nach Maß
Marx Klein.
E 1, 19. E 1, 19.

Vesta

Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Bosen.
Landesherrlich bestätigt mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 8. August 1873 durch Seine Majestät den Deutschen Kaiser, König von Preußen.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen Lebensversicherungen der verschiedensten Art, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei dessen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen.

Ferner übernimmt die Gesellschaft Kapitalien auf **Leibrenten**, sowie auch Versicherungen zum Zweck der

Altersversorgung und Aussteuer-Versicherungen.

Versicherungen von 1000 Mark an werden schon angenommen; auch werden an allen größeren Orten gegen hohe Provision Agenten angestellt und können sich qualifizierte Bewerber schriftl. bei dem Unterzeichneten anmelden. Nach dem letzten Rechenschaftsbericht vom 31. Dezember 1884 waren bei der Vesta im Ganzen rechtskräftig:

4635 Versicherungen auf zus. 9,452,358 Mt.

Zu Versicherungs-Abschlüssen empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft:

Jacob Becher,

alleiniger Inspektor für Baden,
wohnend in Weinheim, Bergstraße.

7859

Für die Herbst- & Winter-Saison

ist mein Manufacturwaaren-Lager auf das Reichhaltigste sortirt, ebenso
grosse Auswahl in

Tuch & Buxkin

Anfertigung der Herrenkleider
nach Maass

unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.
Weinheim, Oktober 1885. 10426

Joh. Ph. Fuchs.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Spezialität

in
Fussbodenglanzlack und Fussbodenöllack

in verschiedenen Nuancen

Alle Arten **Delfarben** (schnelltrocknend)

♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copalmöbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccotfirnis-, Bildhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronzetinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl

Spiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und Eisenpäpne

Benzin-, Salmiaegeist & Stearinöl

Fein-, la. roth. Glaspapier-, Simstein- & Capexierersärche

Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbroncen

Malersfarben in Tuben und Malerutenfilien.

Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmischer & Farbmühlen.

Schwämme und Fensterleder

empfeilt billigt

**Fr. Nicol Acker, Ludwigshafen a. Rh.,
neben dem Löwengarten.**

9132

O. & V. Loeb Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Fuß- & Modewaarenhandlung.
Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.
Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.
Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc.
Auswahlfendungen nach Auswärts. 6578

Ph. Schäfer Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau Mannheim, L 6, 12.

Die Agentur verläuft und verpachtet durch Vermittelung:
Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägmühlen, Brauereien, Wäldungen, Landgüter, Gärten, Milchwirtschaften und Brennereien, Fabriken, Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gemöblirte Wirtschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Wälden, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter; Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und teils ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pacht Liebhaber, die sich direct an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beforgung. Der Einzug von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 5008
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.

Für die
Spätjahr- & Winter-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:
wollenen u. baumwoll. Unterhosen, Capotten, Chenillen u. Mohair-
wollenen u. baumwoll. Unterjacken, Umschlagtücher,
wollenen Strümpfe, gestricke Frauen- u. Kinder-Röcke,
wollenen Soden, Flanell-Röcke,
wollenen Gamaschen, Flanell-Hosen,
wollenen Leibbinden,
zu äußerst billigen Preisen.

Gleichzeitig mache auf einen großen Posten
gestricke wolleener Herrn-Westen sowie Unterjacken
aufmerksam.

Sigm. Kander,
Neckarstraße 8 1, 9.
10310

Kölner Toiletteseifen.
Alleinverkauf

in
Mannheim, Mainz und Darmstadt.

Gute Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3
Stück 50 Pfg.
Gute Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3
Stück 50 Pfg.
Gute Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pfg., 3 St. 39 Pfg.
Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück
40 Pfg.
Safelseife für Kinder, 1 St. 35 Pfg., 3 St. 1. 1.
Rosen-, Veilchen- und Maiglöckchenseife,
1 Stück 85 Pfg.
Chinaseife, Real Neu! 1 St. 30 Pfg., 3 St. 85 Pfg.
Safelinpomade à 50 Pfg. 6901a
Haaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
Odeurs Veilchen, Maiglöckchen und Rose à 60 Pfg.
R. 1.—, 1.50.
Griffelkämmen à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg. R.
1.—, 1.20.
Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Reisbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,
Fabrik & Groß-Lager Mannheim Filiale
Mainz, Kaufhaus, Darmstadt,
Ludwigsstraße. Breitestr. Ludwigsstraße.

Allein-Verkauf f. Mannheim & Umgegend der Thon-Mantelöfen mit regulir-Brennenden in prachtw. Ausf.
Grosses Lager in sämtlichen Sorten

Amerikan. Oefen

in schwarz, verblekelt, und culvre voll
von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein
von 8597
Gebrüder Gienanth.
Zu haben bei der Haupt-Vertretung für
Mannheim und Umgegend von

Alexander Heberer
in Mannheim
0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Glätte und eannelirte Steinkohlenöfen.

Zu bevorstehenden Allerheiligen
empfehle ich eine große Auswahl fertiger
Grabsteine
zu mäßigen Preisen. 10045
Joseph Veltmann, Bildhauer Q 7, 12.

Grabsteine
in größten Auswahl bei billiger Berechnung bei 10046
Ehrenfried Meyer,
Z 5, 1, Ringstrasse & P 2, 3.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause
N 3, 13b. neben der „Alten Sonne.“

Gebrüder Marschall,
Stock- und Pfeifenlager.
Mannheim, den 21. September 1885. 786

Musverkauf

Mannheim, Herm. Epp. Mannheim,
H 1, 15 Speisemarkt. H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein
großes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen. 9120

Grabmonumente.
Unterschiedener empfiehlt sein reichhaltiges Lager fer-
tiger Grabmonumente von Marmor, Granit,
Syenit, sowie aus den besten Sandsteinen gearbeitet;
ebenso mache auf die sehr beliebten und schönen Gipsblöcke
in schwarz und weißem Marmor, sowie Syenit mit
weißen Marmorkreuzen, Urnen und Kissen zu
aufmerksam und sichere bei geschmackvoller Ausführung
billigste Preise zu.
C. F. Korwan, C 1, 14.
P. P. Reparaturen alter Grabsteine werden jederzeit
sukzessiv zur Ausführung gebracht. 10141

Petroleum-Lampen

Niederlage
von
Wild & Wesel,
Berlin
in reichster Auswahl und billigen Preisen
bei
Louis Franz,
Paradeplatz.
0 2, 2

9516

Baumstark & Geiger
Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.
vis-à-vis dem Rathhause.

Grosses Lager
in allen Sorten 9787
Sänge- und
Tisch-Lampen,
Lüstres etc.
zu den billigsten Preisen.

Der Musverkauf 10956

meine... Manufakturwaarenlagers dauert nur noch kurze Zeit und habe
bei verschiedenen Artikeln die Preise noch weiter ermäßigt.

Speisemarkt **Heinrich Fath** Speisemarkt
H 1, 13. H 1, 13.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

J. C. Böhler's
Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,
D 1, 10 empfiehlt sich im D 1, 10

Färben, Waschen und Reinigen
von ungeremten Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-
stoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen; Gerichten, Färben
und Pressen von Stuch und Sammt.
Specialität: Gardinen werden in Weiß und Crème ge-
waschen und mittelst Spanntrahnen-Apparate auf neu approbirt.
Gesundliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.
Rasche und billigste Bedienung. 9074

Berein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Die Mitglieder werden nunmehr darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 15. eines jeden Monats die Beiträge für den laufenden Monat im Voraus entrichtet sein müssen. Restanten werden durch einen Cassendoten gemahnt. Die Kosten der Mahnung betragen 10 Pfg., welche der Mitglied zu entrichten hat. Der Vorstand ersucht die Mitglieder im Interesse der geblühenden Entwicklung des Vereins ihren Pflichten pünktlich nachzukommen, eventuell für den Verein zu wirken.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 17. Oktober 1885, Abends 8 Uhr im Aula-Saal

Vortrag

des Herrn Professor Dr. J. Witte aus Bonn über:

„Die Berufsbildung des Kaufmanns.“ 10555

Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à Mk. 10 — für sämtliche Vorträge, Logekarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in den Musikalienhandlungen R. Ferd. Debel, A. Douderer und Th. Schler und im Zeitungshof hier, sowie in A. Kauterborns Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen, die Logekarten abzugeben. Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Gewerbvereins-Versammlung.

Sonntag, den 18. Okt., Mittags 1/3 Uhr

findet eine

Versammlung

Sammlischer hiesiger Ortsvereine im großen Saale der „Kaiserspitze“ (Schweizer Vorplatz) statt.

Tagesordnung:

- 1. Die Arbeiter-Vereine.
2. Freie Hilfsklassen und Zwangsclassen.
Referenten: die Herren Fröbel und Gleichauf.

Ein zahlreiches Besuche laden ein. Die Vorstände der einzelnen Vereine. NB. Das Glas Bier kostet 10 Pfg., guter Stoff, aus der „Stadt Kld.“ 10493

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Germania“.

Zur Feier des 20. Stiftungs-Festes

Sonntag, den 25. Oktober,

Abendunterhaltung mit Tanz,

in den Lokalitäten des Badner Hofes. Anfang Abends 8 Uhr. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen laden freundlich ein. 10440

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzulehrende können an den Probabenden im Lokal in Empfang genommen werden.

1. Athleten-Club „Germania.“



Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag. Trapezabteilung: Jeden Mittwoch. Samstags: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8—10 Uhr Abends. Der Vorstand: Leonh. Holländer. Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich bewirkt werden. 5767

Kirchweihfest in Feudenheim.

Kommenden Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober wird in den Lokalitäten zur

Villa-Hochburg

das Kirchweihfest

bei gutbesetzter Tanzmusik (Capelle Petermann aus Mannheim) abgehalten. Für prima Bier, vorzügliche Küche, reine Weine ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche herzlich ein. 10683

F. Wieland.

Zum Mannheimer Brauhaus.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause

zum Mannheimer Brauhause

(früher Allemania)

die Kaffee-, Wein- und Bierwirtschaft fortführen werde. Neben guter Küche kommt ein ausgezeichnetes Lagerbier zum Ausschank. Für aufmerksame und reelle Bedienung werde stets Sorge tragen. 10602

Hochachtungsvoll

Gottlieb Diehm.

NB. Der Tag der Eröffnung wird noch bekannt gegeben.

Q 1, 9. Zum Mannheimer Brauhaus. Q 1, 9.

Café Dunkel.

Bei herannahender Vorkaisaison empfehle insbesondere den verehrl. Gästen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüglichen Café. 10178

Restauration Stüde

(Messplatz überm Neckar.)

Von heute an feines Payer-Bier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum; ebenso bringe ich meinen vorzüglichen Neuen sowie alten Wein in empfehlende Erinnerung. 10740

Alle Samstags Abend frisch gebadene Fische.

Zur Unterhaltung meiner Gäste ist durch mein

Orchestrion

besonders gesorgt. Achtungsvoll Andr. Stüde, Restaurateur.

Ludwigshafen, im großen Saale des Gesellschaftshauses.

Donnerstag, den 19. Okt., Abends 8 Uhr

Einmaliges

Großes ungarisches National-Concert

mit Gesang und Tanz, ausgeführt von der Oesterreichisch-Ungarischen Zigeuner-Kapelle Urban-Cuszon im National-Costüm (auf ihren eigenen Instrumenten auch Gombal.)

Auftreten der 15jährigen Geigenkönigin Rowanna Urban.

Alle Piecen werden ohne Noten gespielt.

Im zweiten Theil: Zigeunertanz.

Programm 10 Pfg. an der Kasse.

Eintrittspreis 75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Billets vorher im Gesellschaftshause und in der Cigarrenhandlung Kuelins à 60 Pfg., Familienbillets für 4 Personen 2 Mark. Schüler und Kinder 40 Pfg. nur an der Kasse. 10611

Dieses Concert findet in Mannheim: Sonntag, den 18. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saal des Saalbauers statt.

Goldnes Schaf. (Fr. Weltin.)

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Oktober

Grosses Concert & Vorstellung

der allerersten und bestrenommierten Spezialitäten-Gesellschaft Fidelity. Auftreten des Original-Comikers und Mimikers Christ. Bud, der Gesangs- und Charakter-Comiker Schröder und Jakob aus Stuttgart.

Programm neu, original und amüsant. 10717

Anfang Samstag Abend 8 Uhr. Sonntag 3 und 8 Uhr.

Silberner Anker.

Dente Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Oktober

Große Gala- und Parade-Vorstellung

der berühmten Singspiel-Gesellschaft Dummeldinger & Seip.

Auftreten der hier allgemein beliebten Costüm-Soubrette Frä. Gretchen, des Gesangs- und Charakter-Comikers Herrn Dummeldinger, 1. Auftreten des Comikers und Couplet-Sängers Herrn Salvo, sowie des Violoncello-Spielers Herrn Seip.

Anfang Samstag 8 Uhr, Entree frei. Sonntag 3 und 8 Uhr, Entree 10 Pfg.

Concert-Halle Goldener Hirsch.

10755 Samstag den 17. Oktober: GROSSES CONCERT

ausgeführt von dem Mannheimer Stadt-Orchester. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Hochfeines Exportbier.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein. Deinz. Sattler.

(Diorama) Nur noch diesen Monat (Diorama)

ist das rühmlichst bekannte Kunstwerk die Rundsicht von Rigi-Kulm und die Ansicht von Interlaken, 10206

dioramisch-plastisch (neu) naturgetreu dargestellt, täglich von 9 bis 1/8 Uhr zu sehen. Eintrittspreise ermäßigt. Näheres die Plakate.

MANNHEIM. Groß. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, 9. Vorstellung. den 18. Oktober 1885. Abonnement B.

Siegfried.

in 3 Acten von Richard Wagner.

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“.

Table with 2 columns: Character names (Siegfried, Mime, Der Wanderer, Alberich, Hagen, Erda, Brunnhilde) and Actors (Herr Bösch, Herr Graf, Herr Stark, Herr Müllinger, Frau Seibert).

Schauplatz der Handlung:

Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter Aufzug: Fieher Wald. Dritter Aufzug: 1. Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges. 2. Auf dem Gipfel des „Brünnhildensciens“. Der Wanderer Herr Fritz Planck vom St. Hoftheater in Karlsruhe als Hof. Brunnhilde Frau Krämer-Widl als Hof. Zeitdauer sind zum Preise von 80 Pfennig beim Portier und an der Kasse zu haben. Nach dem ersten und zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 25 Minuten statt.

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffnung 1/3 5 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermietben. — Oelgemälde. 9578

Pianino-Fabrik

CH. SCHARF, Mannheim, C 4, 4

empfehle meine Pianinos in erster Qualität zu haben. à 500—900 Mark. Franco-Eieferungen nach allen Wohnorten. Andere Instrumente werden in Kauf genommen. 6880

Versteigerung.

Mittwoch, den 21. d. M. und die darauffolgenden Werktage Nachmittags von 2—4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Verkaufshause die Pfänder vom Monat September 1884 Lit. X Nr. 55970 bis mit Nr. 63274, welche am 20. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 10608 Mannheim, den 1. Oktober 1885. Die Pfänder-Verwaltung.

Fahrrad-Versteigerung.

Montag, den 19. Okt. Nachmittags 2 Uhr, werden im Auctionslocal S 1, 8 folgende Gegenstände gegen Baar versteigert: 1 große Partie Strickwolle, Giffoniers, Schränke, Comode, Bettladen mit und ohne Kopf, Kirchliche, Stühle, Bilder, Porzellan, Kinderische u. Stühle, Brantwein in versch. Sorten, Champagner, gebrauchte Möbel, Bettung, 1 Glaskasten, u. versch. Hausrath, Küchengeräth, wozu einladet J. Bröbbed, Auctionator. Die Gegenstände können Morgens angesehen und aus freier Hand verkauft werden. 10748

M.-G.-V.

Sonntag, den 18. Mühlau. Montag, 19. Abends 9 Uhr Probe. 10748

Modistin Bertha Fay

empfehle ich in und außer dem Hause. E 3, 5 S. St. 10732

Pfalzgraf Ludwig, R 1, 9. 10732

Ausgezeichnetes Frankfurter Lager-Bier

Fette Schweine

zu verkaufen. 10737 Mühlau, Ludwigshaf.

Prima Salz- und Essiggurken. 9906 L 4, 10.



Eisenbahn-Zugfahrplan

Für den Winterdienst 1885, enthält alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampfstraßenbahnverbindungen, Dampfstraßenbahn Mannheim, Feudenheim, Pferdebahn, Sechenswürdigkeiten etc. ist reichlich und durch unsere Trägerinnen, Zweigerpositionen, sowie im Verlage zu beziehen. Preis nur 5 Pfg. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

Lichtige Colporturen werden gesucht und finden solche lohnenden Vertriebs.

Reparaturen



Getragene Kleider, Schuhe u. Stoffe laust fortwährend zu sehr hohen Preisen. S. Weilmann, F 3, 2-3 10744 der Synagoge gegenüber.

D 5, 5

der 4. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör an eine ruhige Familie logisch oder spärlich verm. Mh. im 2. Stock. 10740

Mannheimer Dampfeschleppschiffjahrs-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schlepp. Mannh. 2° Sch. S. Ross. Schlepp. Mannh. 20° Sch. Pet. Reich. Schlepp. Mannh. 28° Sch. J. Antwerp. Schlepp. Mannh. 28° Sch. Pet. Maier. Schlepp. Mannh. 28° Sch. L. Kühnle. Schlepp. „Anna Catharina“ Schiffer Jos. Hengel. In Mannheim: Schlepp. Mannh. 24° Sch. A. v. Gumbel. Unterwegs: Schlepp. Mannh. 8° Sch. H. Page. Schlepp. Mannh. 4° Schiffer L. Klee. Schlepp. Mannh. 11° Sch. J. Knobel. Schlepp. „Batavier“, Sch. H. Dormales passirt am 18. Oktober Köln. Schlepp. Mannh. 6° Sch. J. Weiler. Schlepp. „Herzog“ Sch. W. Gengenbach. Schlepp. „Georg u. Albrecht“ Schiffer B. Knepper. Schlepp. „Prinz Heinrich“ Schiffer G. v. Widen. passirt am 16. Oktober Coblenz.

Bezirks-Gewerkverein
 der Fabrik- und Hand-Arbeiter.
 Sonntag, den 18. Oktober 1885,
 Nachmittags 1/2 Uhr
 große
Gewerkvereins-Versammlung
 im Saale zur „Kaiserhütte.“
 Wir ersuchen unsere Mitglieder zahl-
 reich zu erscheinen. 10620
Der Vorstand.
Ortsverein I.
 Den Mitgliedern des Sängerkloos zur
 Kenntniss, das Montag, den 19. Okto-
 ber die regelmäßigen Gesangsproben
 wieder beginnen, die Mitglieder werden
 ersucht pünktlich und zahlreich zu er-
 scheinen. 2. O.

Liederkranz.
 Der auf Samstag, den 17. Okto-
 ber abend um 8 Uhr im Saale der
 eingetretener Hindernisse wegen
Sonntag, 24. Oktober,
 Abends 8 Uhr 10719
Der Vorstand.

Liederkranz.
 Heute **Sonntag, Abends 8 Uhr**
 Probe. 10718
Gesang-Verein Sängerkloos.
 Dienstag Abend 9 Uhr Gesang-
 stunde im Lokal T 2, 7. Woju alle
 Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen
 dringens einladet. 10724
Der Vorstand.

Startoffel
 verschiedene Sorten in vorzüglicher
 Qualität liefert zum Marktpreis frei
 in's Haus. 10598
 von Schilling'sche Verwaltung,
 E 1, 12.

Schöne Gänselebern
 werden gekauft und mit den höchsten
 Preisen bezahlt bei 10006
F. Mayer, N 2, 5,
 nächst dem Kaufhaus.

Restaurant Bavaria
 empfiehlt sein vorzügliches
Münchener Export-Bier
 aus der Brauerei zum Franziskanerkeller
 Leisbbräu, sowie seinen ausgezeichneten
Mittagsstisch
 bestehend aus Suppe, Ochsenfleisch mit
 Delikatessen, Braten mit Gemüse, Dessert,
 im Abonnement zu 90 Pfg. 10708

Ital. Kastanien
 eingetroffen, per Pfund 25 Pfg., bei
 größerer Abnahme und an Wiederver-
 käufer billiger. 10704
Joseph Pfeiffer,
 am Fruchtmarkt.
 Webratene italienische

Maroni
 fortwährend zu haben auf dem Speise-
 marke vis-à-vis der Pfarrkirche.
 10488 **Michael Rothweiler.**
 Großdöringen

Elb-Caviar
 Nohes-Büdinge,
 feine marinierte Färinge,
 holl. Färinge, Sardellen,
 russ. Sardinen,
 Sardines à l'huile,
 Capern, Preiselbeeren,
 Salz- u. Essiggurken,
 Frankfurter Bratwürste,
 feine Gotbaer Cervelatwürst.
Neuchâtelor,
 vollstättigen Emmenthaler,
 feinsten Edamer,
 Blarner, Kräuter- u. Reuchner-
Rahmkäse
 empfiehlt billigst 7584
Georg Dietz, Marktplatz.

Garantirt ächt ital.
Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei 7584
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Linien
 garantiert sehr gut fahend,
 per Pfund 10 und 15 Pfg.
Neue geschälte Erbsen
 per Pfund 12 Pfg.
M. Heidenreich,
 H 2, 1 am Markt.

Eine Frau empfiehlt sich im
Waschen und Bügeln
 und versteht schöne und pünkt-
 liche Ausführung aller ihr zu Theil
 werdenden Aufträge. 10807
 Wohnhaft überm Redar
Ebenschiedische Villa, 1. Stod.
 1 schönes Lokal für bessere Gesellschaft
 oder Verein zu vergeben. 10594
„Zwischen-Alt.“
 Einen Wagon
Kellerobst
 (Weinbirne frisch vom Baum)
 hat abzugeben Kraemer H 2, 5. 10729

Pianino
 kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 6578
Ramsch B 4, 11. A. Hoekl.
 werden in und aus dem
 Leihhaus besorgt unter Ver-
 schwiegenheit. Q 3, 15, part. 10870

Zu kaufen gesucht.
Epigebund schwarz, Mäntchen,
 kleinste Race zu kaufen gef. Näh. im
 Verlag. 10738
Briken kauft man gut und billig
 9149 E 2, 12, E. Herzmann.
Leere Flaschen
 kauft E. Herzmann, E 2, 12, 9147
Lumpen, Knochen,
Metalle
 und dergleichen kauft 7191
E. Schneider, H 3, 18.
 9172) **Leere Flaschen** kauft zu den
 höchsten Preisen. T 2, 22.

Zu verkaufen.
 20 St. Weinsaf von 6 bis 1200
 Liter, 4 St. Wintertüren, 5
 Winterfenster, 2 eiserne Bett-
 stellen, 1 Kaffeebrenner, 1 Hand-
 schneidmaschine, 2 kleine Kellern, 3 In-
 dustrische Kaffeemaschinen, 2 große
 Kaffeemühlen, 5 elektrische Kaf-
 feemaschinen, 2 Billard mit Zu-
 behör, 1500 alte Backsteine, 7
 Dreiecker in Kübel, 8 St. eiserne
 Gartenstühle, 1 eiserne Tisch
 billig abzugeben. 10149
D 5, 4, 2. St.

Eine vollständige
Wirtschaftseinrichtung
 mit Bierpressen billig zu verkaufen.
 Näheres H 4, 19-20. 10527
Prima Gänse-Edern
 billig zu verkaufen bei
 9722 **M. Berkinghoff, G 6, 6.**

Wein- und Mostfässer
 billig zu verkaufen. 8856
 T 2, 22, Mannheim.
 Ein Saufkoffen, ein einfacher
 Stehstuhl und ein Sauerkraut-
 kühler billig zu verkaufen. Näheres
 im Verlag. 10839

Eine fast noch neue Altisgarnitur
 für Damen billig zu verkaufen. Näh.
 im Verlag. 10398
 Eiserne Speiseträger und Speis-
 fassen zu verl. H 7, 8. 9748
Betten, Weißzeug, Brauca-
kleider billig zu verkaufen. 6582
 Q 3, 20, 2. Stod. Ehlers rechts.
Kinder-Kranken-Fabrikstuhl zu
 verkaufen. Q 3, 18. 10388

Silberne Cylinderröhren ge-
 gehend per Stück 10 M. zu verl. in
 H 7, 8. 9984
Droschel mit Käfig zu verkaufen,
 Schmeibingerstraße No. 110. 9941
 Eine größere Partie guter-
 haltene starke

Kisten
 sind sofort billig zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 7987
 1 gebrauchte doppelte massive Hans-
 thür sammt Beschlag, 1 Meter 45 breit,
 2 Meter 20 hoch, ist billig zu verkaufen
 in S 2, 20 im Laden. 10702
 Eine gut erhaltene Dandnähma-
 schine zu verkaufen. 11730
 H 6, 1, 2. St.

Zu verkaufen
 zwei weiße Fubel und vier wolk-
 kränige Foggabunde, sechs Wochen
 alt, bei Johannes Wilmann in
 Eggersheim. 10679

Ein fast ganz neuer schwarzer Damen-
 wintermantel ein Regenmantel
 billig zu verl. Näh. im Verl. 10847

Stellen suchen.
 Ein Sattler
 welcher auf Wagens-
 bau dritten kann
 und auch in Fabrik als Kleiner gehen
 würde, sucht Ver. Stelle. Z 4, 8 10703

Correspondenz.
 Ein gewandter Correspondent
 der franz. Sprache mächtig, sucht Gehalt
 auf gute Referenzen für sofort oder
 per 1. Nov. einen entsprechenden Posten.
 Besch. Aufträge unter Chiffre M. C. 10709
 an d. Exp. d. Bl. 10728

Ein zuverlässiger kautionsfäh. j.
 Mann (lang gedient Milit.) in Bureau
 Arbeiten, hauptsächlich in der Expedi-
 tion, bewandert, sucht Stellung. Offerten
 unter 10446 bitte in der Expedition
 abzugeben. 10448

Ein verh. junger Mann, kautions-
 fähig und mit prima Referenzen sucht
 Stelle, als Reisender, Magazinier,
 Kassier, Bandwäcker, oder bei einer
 Fabrik, Bahn- od. f. Transportgesell-
 schaft. (Schöne Handschrift, franz. und
 engl. Sprache). Vermittlung honorirt
 gef. Näh. im Verlag unt. Nr. 9909

Ein zuverlässiger Mann, Militärs-
 pensionist, mit schöner Handschrift und
 guten Zeugnissen sucht Stelle als Ma-
 gazinier, Ausläufer oder sonst passende
 Stelle. Gest. Adressen bitten man im
 Verlag ds. Bl. unter Nr. 10624 abzu-
 geben. 10624

Ein habichtundiger, kräftiger Mann
 sucht irgendwelche Beschäftigung, sei es
 als Ausläufer, Magazinier oder sonst
 dergl. Stelle. Gest. Adr. u. Nr. 10701
 an den Verlag erbeten. 10701

Ausläuferstelle sucht ein stabiler
 junger Mensch, kautionsfäh.,
 junger Burche. Näh. im Verl. 10879
 Ein brauer junger Mann sucht Stelle
 als Ausläufer oder dergleichen Beschäf-
 tigungen. Näh. im Verlag. 9878

kräftigen Jungen
 welcher schon 1 1/2 Jahr in einer
 mechanischen Werkstatt war,
 wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht.
 Gest. Off. unter X. 10735 an die Ex-
 pedition ds. Bl. 10735

Ein Mädchen, welches Weibnähen
 erlernen will, sucht Stelle. 10370
 J 5, 16, 4. Stod.

Eine junge Frau wünscht Beschäf-
 tigung im Waschen und Putzen oder
 Monatsdienst. T 4, 1, Seitenbau,
 3. Stod. 10484

Eine reinliche Frau sucht Monats-
 dienst, am liebsten auf einem Comptoir.
 8827 J 7, 15a, 4. Stod.

Stellen finden.
 Tüchtiger
Accidenzseher
 gesucht. Näheres im Verlag.
Schuhmacher auf gute Arbeit gesucht.
 F 5, 28. 10604

Hausbursche
 gesucht. E 2, 13. 10627
 Eine tüchtige
Einlegerin
 sofort gesucht.
Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei E 6, 2.

Stellen finden
 Köchinnen, Hötler, Zimmer- und Küchen-
 mädchen, Kellnerinnen, sowie Haus-
 burschen, j. Hausburschen und Kellner
 sofort. 9986
G 4, 12 D. Kellnerbund G 4, 12
 Ein Mädchen wird des tagüber zu
 einem Kinde gesucht. F 5, 27.

Ein braves Mädchen von 14-15
 Jahren, welches sich willig allen häus-
 lichen Arbeiten unterzieht, zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Näh. im Verl. 10662

Ein tüchtiges Mädchen
 sofort gesucht. F 3, 10. 10575
 Ein jüngeres Mädchen wird den
 Tag über zu Kindern gesucht.
 10829 U 4, 3, 3. Stod.

Lehrmädchen
 für den Probe-
 schen Kinder-
 garten gesucht. F 1, 2. 10201

Lehrling-Gesuch.
 Einen brauen Jungen
 sucht in die Lehre 10479
W. Karischel, Buchbinder, O 3, 7.

Mietgesuche
 Eine Parterre-Wohnung von 3-4
 Zimmern oder auch eine kleinere Woh-
 nung mit einem Parterre-Zimmer in
 der Oberstadt zu mieten gesucht. Gest.
 Off. u. Nr. 10803 an d. Verl. 10803

Zu mieten gesucht im unteren Stadt-
 theil ein kleiner Laden mit Wohnung.
 Näheres K 3, 12, 4. Et. 9576
 Zwei kinderlose Leute suchen ein
 kleine Wohnung parterre oder im 1.
 Stod zu mieten. Gest. Adressen bitten
 man in d. Exped. ds. Bl. u. Nr. 10605
 abzugeben. 10605

Wohnung gesucht.
 2-3 Zimmer, Küche und kleine
 Werkstätte zu mieten gesucht, wo-
 möglich parterre. Offerten mit Preis
 an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 10288.

Zu vermieten.
Eine Bäckerei
 mit
Colonialwaaren-Handlung
 ist krankheitshalber zu vermieten. Zu
 erfragen in der Expedition. 10472
N 7, 2 einen Keller zu vermieten.
 9983

(Wohnungen.)
B 5, 7 ist der zweite und
 dritte Stod dr. No-
 vember, sowie der vierte Stod
 (sogleich beziehbar) ganz oder
 getheilt zu vermieten. 9981
C 4, 3 ist der 2. Stod, 6 Zimmer
 nebst Zubeh. per 1. Januar
 zu vermieten. Näh. im Laden. 10585
E 2, 15 parterre, im Laden, ein
 hübsch möbl. Zimmer in
 der Nähe der Planken an einen soliden
 Herrn zu vermieten. 8617
E 5, 5 die Hälfte des 2. Stodes
 sofort zu bez. 10388
F 2, 7 1 schöne Gaupenwohnung
 zu verm. 10180
G 7, 1 3 Zimmer, Küche, Keller,
 Speicher, um 25 M. per
 Monat sof. zu verm. 10477

H 1, 6 eine kleine Wohnung für
 eine kinderlose Familie
 sofort beziehbar zu vermieten. 10076
H 2, 5 Mansardwohnung, zwei
 Zimmer, Küche u. c. zu
 verm. Näh. 2. St. 10520
H 7, 12 Hinterhaus 4. St., ein
 leeres Zimmer an eine
 einzelne Person sof. z. v. 10450

J 2, 16 1 Wohnung mit 2 Zim-
 mer, Keller, Speicher so-
 fort zu vermieten. Näh. Vorderhaus
 im zweiten Stod. 10331
J 4, 12 4 St. Wohnung zu verm.
 2 Zimmer u. Küche. 10789
L 6, 10 zwei schöne Wohnungen
 zu verm. 10028
P 3, 12 ein Zimmer an stille
 Leute zu verm. Näh.
 Q 3, 16. 9980

Q 3, 23 freundliche Mansarden-
 wohnung, 2 Zimmer,
 Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu
 vermieten. 10294
Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u.
 Küche z. verm. 9951
Q 5, 9 ein Zimmer zu vermieten.
 10738

R 1, 14 Gaupenwohnung 2 Zim-
 mer auf die Straße,
 Küche u. c. zu vermieten. 10745
R 4, 15 ein Zimmer zu verm.
 bei E. Schneider. 10714
S 2, 15 2 Zimmer und Küche sof.
 zu vermieten. 10482
T 6, 1 ein Zimmer im 2. Stod
 Hinterh. sofort zu verm.
 Restauration Degen. 10227

T 6, 6 Hinterhaus (Neubau) zwei
 Wohnungen je 2 Zimmer
 und Küche sofort zu verm. 9848
U 3, 12 2 Zimmer zu verm.
 10705
ZC 2, 3 Redargärten, kleine
 Wohnung sofort zu
 vermieten. 10478

ZC 2, 20 2 Zimmer und Küche
 sofort bezieh. 10589
ZD 2, 1 Redarg. 2 Zimmer
 zu vermieten. 9897
ZG 2, 9 2 Wohnungen zu verm.
 2 Redargärten. 9835

Friedrichsbergstraße, 2 Stod
 franz. sind Wohnungen z. v. Näheres
 weiter Stod.
 Mehrere Wohnungen sogleich beziehb.
 zu vermieten. Trauttenstr. 8-10
 Schweigingerstraße, im Laden dafelbst
 zu erfragen. 10454

Ein schönes großes Zimmer mit
 Kofee, sofort zu beziehen, billig zu ver-
 mieten. Zu erfragen E 3, 1 Klei-
 der-Laden. 10726

(Schlafstellen.)
B 5, 17 Schlafstelle zu vermie-
 then. 9710
D 4, 2 Schlafstelle für ein sol.
 Mädchen sof. z. v. 10737
E 5, 5 Schlafstellen sofort zu
 beziehen. 10489
T 4, 1 Seitenbau, 3. Stod, eine
 bessere Schlafstelle für ein
 anständiges Mädchen zu verm. 10495
H 3, 19 3. St. zwei freundliche
 Schlafstell. z. v. 10249
H 6, 6 Schlafstelle für Mädchen
 zu verm. 10084
J 4, 3 zwei gute Schlafstellen
 zu vermieten. 10153
R 4, 23 3. St., 1 schöne Schlafst.
 mit oder ohne Kofee sof.
 zu vermieten. 9979
S 3, 14 3. St., freundl. Schlaf-
 stellen zu verm. 9831
S 4, 1 parterre, eine bessere Schlaf-
 stelle sogl. zu v. 10715

Möblierte Zimmer.
C 4, 11 Zeughausplatz, ein schönes
 gut möbl. Zimmer an 1
 oder 2 junge Herrn sof. zu vermieten.
 Näh. 2. St. 10524
E 3, 1 4. St., zwei schön möbl.
 Zimmer an 1 oder 2
 anständ. Herrn bill. z. verm. 10476
E 2, 15 parterre, im Laden, ein
 hübsch möbl. Zimmer in
 der Nähe der Planken an einen soliden
 Herrn zu vermieten. 8617
F 4, 18 2. Stod, 1 schön möbl.
 Zimmer an 1 besseren
 Herrn zu vermieten. 10566
F 5, 8 Hinterh., ein gut möbl.
 Parterrezimmer mit zwei
 Betten sogleich beziehbar. 10648
F 5, 17/18 2. St., ein möbl.
 Zimmer sofort zu
 verm., pro Monat 12 Mark. 10731

G 2, 5 Marktplatz, 1 schön möbl.
 Zimmer, auf die Straße
 gehend, sofort zu verm. 10247
G 3, 17 2. Stod, 1 schön möbl.
 Zimmer auf die Straße
 gehend zu verm. 10543
G 5, 14 2. Stod, ein schön möbl.
 Zimmer sogl. z. v. 10637
G 5, 18 2. St. ein schön möbl.
 Zimmer sofort billig zu
 vermieten. 10268
G 6, 5 2. St., ein möbl. Zim-
 mer zu verm. 10708
G 6, 17 ein möbl. Zimmer auf die
 Straße gehend, sofort zu
 vermieten. 9705

G 7, 17 Ringstraße, ein fein
 möbl. Zimmer zu ver-
 mieten. 10723
H 1, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer
 per sofort z. v. 9256
 ein freundlich möbl.
 kleines Zimmer, auf
 die Straße geh., zu
 vermiet. Preis mit
 Kofee 15 M. 10180

H 2, 7 1 gut möbl. Zimmer sogl.
 oder später z. v. 10366
H 5, 3 1 gut möbl. Zimmer sogl.
 oder später z. v. 10366
J 1, 3 2. St., 1 schön möblirtes
 Zimmer billig z. v. 10707
J 3, 17 Logis mit Kofee zu ver-
 geben. 10384

N 4, 1 parterre ein schön möbl.
 Zimmer zu verm. 10451
O 5, 8 3. Stod 1 hübsch möbl.
 Zimmer sogl. z. v. 10249
P 1, 10 3. St., 1 einfach möbl.
 Zimmer und ein leeres
 billig zu vermieten. 10332
Q 1, 15 1 möblirtes Zimmer zu
 vermieten. 9938
Q 5, 16 ein möbl. Zimmer an 1
 sol. Herrn z. v. 10385
Q 5, 23 2. St. fein möbl. Zimmer
 sof. zu verm. 9754

Z 10, 11a Lindenhof, 1 gut möbl.
 Zimmer im 2. Stod billig
 zu vermieten, hinterm Bahnhof. 9884
ZC 1, 3 Kenerlhof, 1 möbl.
 Zimmer im 3. Stod zu
 vermieten. 10599

Ein freundlich möbl. Zimmer auf
 die Straße gehend sofort zu vermieten.
 Zu erfragen in G 3, 12 3. St. 10736
 1 schönes Zimmer für 2 Herren zu
 vermieten. 10874
 Kleine Metzgerstraße Nr. 13, parterre,
 ein schön möbl. Zimmer zu verm.
 Kofee und Bedienung 20 M. Näheres
 G 6, 2 part. 9982

Zwei schön möblierte Zimmer
 (Schlafzimmer und Wohnzimmer) mit
 Kofee zu 23 Mark sofort zu vermieten.
 Zu erfragen in der Expedition. 9290

Ein schön möblirtes Zimmer in der
 Nähe der Ringstraße, an ein oder zwei
 Herren sogleich zu vermieten. Zu er-
 fragen im Verlag. 9709

Kost & Logis
H 2, 11 Hinh. part. links, 2 Ho-
 beiter können Logis er-
 halten mit u. ohne Kofee. 10124
H 5, 2 Hinh. 3. St., möbl. z. mit
 Kofee u. Logis z. v. 10614

J 3, 21 Kost und Logis in
 anständ. Mädchen. 9775
J 4, 12 b 3. St. Ein anst. j. Mann
 in Logis gesucht. 9733

J 5, 1 Kost u. Logis an 1 anständ.
 Herrn zu vergeben. 10937
L 6, 12 2. St., ein gut möblirtes
 Zimmer mit ob. ohne
 Pension zu vermieten. 10288
O 5, 8 3. Stod, ein möbl. Zim-
 mer zu verm. 10185

R 6, 2 parterre, Kost u. Logis.
 7471
R 6, 18 4. St. ein ordentlicher
 junger Mann in Kost
 und Logis gesucht. 10806
S 2, 12 part., gute Schlafst. mit Kofee
 per Woche 7 M. 10485
S 2, 15 anständ. junge Leute erhal-
 ten Kost und Logis.
 im Laden.

T 5, 10 Schlafstelle mit
 Kofee zu verm.
 Zu der Nähe de
 ist ein schön möbl.
 1 oder 2 Herrn
 wiethen, mit
 Näheres H 2, 5

C 2, II, E. MAYER jr. C 2, II.
 Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz-, und Strumpfwaren. Große Auswahl. Beste Preise.
Smyna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen etc. etc.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Montag, den 19. Okt. an hiesigem
 Plage, **G 3, 19¹/₂** ein feineres

Wurst- & Fleischwaaren-Geschäft

eröffne. Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, bin
 ich in den Stand gesetzt, den höchsten Anforderungen zu entsprechen.
 Zudem ich mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen angelegentlichst empfehle, sichere ich
 feinste und reellste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

10601

G 3, 19¹/₂. Jos. Hahn, Metzger. G 3, 19¹/₂.

Ludwigshafen.

Für die Winter-Saison empfehle ich mein reichhaltiges
 Lager garnirter und ungarnterter

10394

Damenhüte

sowie eine große Auswahl Spitzen, Blumen, Bänder, Federn,
 Agraffen etc. etc.

Stefanie Blum, Modes, Brückenstraße.

Damen- und Kinderhüte werden pro Stück zu Mk. 1,20 nach
 den neuesten Fassons umgeändert.

P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.

Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Modellhut-Ausstellung.

Vorjährige Damen- und Mädchenhüte

werden nach den neuesten Formen zu Mk. 1,20 umgebügelt.

Für Kopfmacherinnen beutend billiger.

9987

P 3, 1. Jos. Huth, P 3, 1.

Mannheim.

Babette Maier, Modes.

F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.

Das Eintreffen sämmtlicher

9798

Neuheiten

der Saison zeige hiermit ergebenst an.

Empfehle reiche Auswahl garnirter, wie ungarnterter

Damen- & Kinderhüte

zu äußerst billigen Preisen.

Garnirte Damenhüte von 1,80 Mk. an,

Garnirte Kinderhüte „ 40 Pfg. „

N 4, 21 Wilhelmine Reuter N 4, 21

2. Stock Robes und Confection 2. Stock

empfiehlt sich den geehrten zur Anfertigung

einfacher und eleganter Costüme,

sowie Confection jeder Art, unter Aufsicherung billigster und reellster
 Bedienung. 10547

Empfehlung.

Beige hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich
 auf bevorstehende Allerheiligen eine reiche Auswahl

**Kränze, aus lebenden und getrockneten Blumen,
 Guirlanden etc.**

in meiner Gärtnerei neben dem Friedhofe und meinem Laden
 C 1, 4 (neben der Hofapotheke) zum Verkaufe ausstellen werde und
 in allen Preisen daselbst zu haben sind. 10588

Gleichzeitig empfehle ich im Anlegen von Gräbern, Familien-
 Ähren, unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Georg Weiss.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder

10325

von Mk. 2.— an empfiehlt in großer Auswahl

D 2, 4. Hermann Bach, D 2, 4.

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

New-York.

General-Agentur für das Grossherzogthum Baden:
MANNHEIM.

Gesamt-Capital . . . ca. Mk. 255,000,000.
 Extr. Gewinn-Reserve . . . ca. Mk. 60,000,000.
 Depot in Deutschland . . . ca. Mk. 3,383,000.
 Neues Geschäft in 1884 . . . ca. Mk. 360,000,000.

Unanfechtbare Police.

Beste und vortheilhafteste Kapitalanlage für Kapitalisten!

Auskunft bereitwilligst die General-Agentur:

Julius Kahn jun.

Mannheim.

10590

Reiche Auswahl

10710

aufgezeichneter Stickereien etc.

C 1, 3. Schwestern Hardt. C 1, 3.

Meine Leihbibliothek.

in welcher stets die neuesten
 und hervorragendsten belle-
 tristischen deutschen und
 französischen Erseheinungen
 Aufnahme finden, empfehle
 gefl. Benützung. 9085a
 Cataloge gratis.

Franz Lauf,
 H. Dieter'sche Buchhandlg.
 in Mannheim, D 8, 11¹/₂.



**Amerik. verstellbar Schrauben-
 schlüssel,**

1 Satz mit 3 Stück von Nr.
 25, 30 cm. lang verschieb-
 franco für Mk. 6.25 unter
 Nachnahme oder Barzahlung
 einzahlung des Betrag.
 Duzendpreis Mk. 24.

Jacob Wurmser,
 in Mannheim. 9989



**Gas- und Petroleum-
 Lüste**

billig zu verkaufen

P 3, 3.

10619

Alleinverkauf.

Das Neueste in zusammen-
 legbaren Tisch-Patent
Stricklinien u. Tournüren
 zu Fabrikpreisen. 10519

B. Freund, junior

F 2, 9 F 2, 9.

**Flügel
 Pianinos
 Harmoniums**

von

**Steinway & Sons
 Beloubet, Belton & Co.
 Erbe & Comp.**

Beste in

Schiedmayer: 10618

Diese

Blüthner

Schwaben

Verbug

Günther & Söhne

Leidinger

Wagel

Förster

Wolfs (Pianino) etc. etc.

in größter Auswahl bei

A. Donecker,

O 2, 9.

Gebr. Koch

empfehlen neue 10641

Macaroni

(vorzüglichste Qualität, nur etwas Preis)

per Pfd. **30 Pfg.**

F 5, 10. — H 1, 14 u. F 1 am Markt.

Lassalle-Tabak

1/2 Pfund, 125 Gramm **20 Pfg.**

von 10682

Aug. Dreesbach

Mannheim.

Schöne frische 10683

Gänselebern

werden fortwährend gefaust und zum

höchsten Preis bezahlt von

Louis Schneider, C 2, 19

Für Jedermann best jeden Tag

eine 10684

Mühle und Pressen

zum Klettern zur Verfügung. 9989